

Präsentiert von:



SPORT *forum*

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



VERBANDSTAG DES LANDESSPORTVERBANDES IN KIEL
NEUE BROSCHÜRE ZUM THEMA SEXUALISIERTE GEWALT
„TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“ AUS DER TAUFE GEHOBEN

4 Extraseiten
Sportjugend

www.lsv-sh.de • 7. Jahrgang • Nr. 81 • Juli/August 2011



E.ON Hanse Cup

9. – 11. September in Rendsburg.

Erleben Sie den E.ON Hanse Cup mit den weltbesten Achtern und vielen Freizeitsportlern live im Rendsburger Kreishafen. E.ON Hanse: voller Energie für den Sport und die Menschen in der Region.

www.eonhansecup.com

e-on | Hanse



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine große Themenvielfalt prägte die letzten Wochen: Der Verbandstag des Landessportverbandes zog wieder zahlreiche Vereins- und Verbandsvertreter nach Kiel, die Themen Spitzensportförderung und Kinderschutz im Sport wurden medienwirksam aufbereitet und der Tag des Sports im September wirft schon jetzt seine Schatten voraus. Auf dem Verbandstag am 18. Juni wurden die bisherigen zur Wahl stehenden Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt und auch zwei neue Mitglieder berufen. Diese Wahlen beweisen, dass Kontinuität und Beständigkeit in der Arbeit des Vorstandes eine große Bedeutung haben, es aber auch durchaus unterstützt wurde, dass neue Vorstandsmitglieder zusätzliche Kompetenzen in die Arbeit des Vorstandes einbringen können. Ich freue mich über den Wahlausgang, der eine Verjüngung unseres Vorstandes mit sich bringt, und bin davon überzeugt, dass Nadine Lange und Dr. Tim Rausche unserer Verbandsarbeit wertvolle neue Impulse verleihen und für „frischen Wind“ sorgen werden.

Im Juni wurde auch unser neues „Team Schleswig-Holstein“ aus der Taufe gehoben und der Öffentlichkeit vorgestellt. Mit der individuellen Unterstützung von sechs Spitzenathletinnen und -athleten, die alle eine realistische Perspektive zur Teilnahme an den Olympischen Spielen 2012 in London haben, dokumentiert der Landessportverband sein Bekenntnis zum Spitzensport im Land und unterstreicht damit seinen Wunsch, diese Spitzensportler in Schleswig-Holstein zu halten. Team-Mitglied und Segler Simon Grotelüschen konnte gerade als Regattasiieger in der Laser-Klasse auf der Kieler Woche seine Leistungsfähigkeit eindrucksvoll unter Beweis stellen. In diesem Zusammenhang sei lobend erwähnt, dass unser Sportjugend-Mitarbeiter Walther Furthmann bei den Folkebooten den zweiten Platz in der Gesamtwertung erringen konnte.

Das Thema Kinderschutz im Sport, das für den LSV eine herausragende Bedeutung hat, war Thema einer Pressekonferenz, in deren Rahmen wir die neue Broschüre „Sexualisierte Gewalt – Kinder und Jugendliche im Sport wirksam schützen“ vorgestellt haben. Die große Medienresonanz zu diesem Termin zeigt, wie wichtig das Thema für die Öffentlichkeit ist, und welche große Aufmerksamkeit die Medien diesem sensiblen Themenkomplex auch weiterhin schenken.

Ein für den LSV wichtiger Termin ganz anderer Art ist der „Tag des Sports“ am ersten Sonntag im September, für den schon seit geraumer Zeit die Organisation auf Hochtouren läuft. Auch in diesem Jahr wird der LSV wieder die große Vielfalt des Sports auf dem Gelände rund um das „Haus des Sports“ präsentieren und dabei auf die vorbildliche Unterstützung von rund 1.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern bauen können. Freuen wir uns also schon jetzt auf einen erlebnisreichen Tag der Aktivitäten und des Aktivseins für die ganze Familie. In der Hoffnung auf einen Sommer, der seinem Namen auch gerecht wird, wünsche ich Ihnen eine schöne und erholsame Ferien- und Urlaubszeit, in der vielleicht so mancher von Ihnen auch einmal ein bisschen mehr Zeit und Muße als gewöhnlich findet, um sich sportlich zu betätigen.

Dr. Ekkehard Wienholtz
Präsident des Landessportverbandes

Im Fokus

Landessportverbandstag 2011	4-7
LSV unterstützt Top-Athleten im „Team Schleswig-Holstein“	8
Neue Broschüre zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ erschienen	9

LSV-Info

Engagementpolitik des organisierten Sports	10
Zukunftswerkstätten des LSV – Vereine planen ihre Zukunft	11
Neue Vereine im LSV	11
Viele Deutsche über 50 sind Sportmuffel	12
Seniorenport ist ein Jungbrunnen – besonders in der Gruppe	12
SPORT PRO GESUNDHEIT – Qualität im Gesundheitssport	13
„Tag des Sports“ bringt Kiel am 4. September in Schwung	14,15
Deutsche Sportabzeichen-Tour macht in Büsum Station	16
Sportjugend Schleswig-Holstein	17-20
Erfolgreiches Seminar „Sport Interkulturell“ der Sportjugend	22
Benefiz-Fußballturnier der Interessengemeinschaft Epilepsie	22
DOSB und Coca-Cola suchen Deutschlands aktivste Stadt 2012	23
Ausschreibung Deutscher Schulsportpreis 2011/2012	23
Schule und Verein: Über 300 geförderte Maßnahmen im kommenden Schuljahr bewilligt	24
Gute Laune und Fairplay beim Familien-Sportfest in Itzehoe	25
Dr. Wienholtz 10 Jahre LSV-Präsident	25

Vereine und Verbände

Peter Wieneke hat mehr als 900 Marathons hinter sich	26
Vereinswettbewerb Bewegungsnetzwerk 50 plus	26
Deutsche Meisterschaften im Voltigieren 2011 in Elmshorn	26
Köpfe Klubs Ideen: Träume im Sand – Beachvolleyball im Fokus	28,29
60 Jahre Reha- und Behinderten-Sportverband SH	30
Uwe Seeler wird Namens-Pate der Verbandssportschule des SHFV in Malente	30
10 Jahre Kooperation Tischtennis-Verband und Zhejiang Sport Administration	31

Service

ARAG Sportversicherung informiert:	
Versicherungsschutz für Arbeitsmaschinen	33
Der direkte Draht zum LSV	34
Steuerhotline	34
Impressum	34

Titelfoto: Die Kieler David Klemperer (rechts) und Eric Koreng wollen 2012 in London olympisches Edelmetall gewinnen.
Beilagen: sjsh Lehrgangsprogramm und
1. LSV-E.ON Hanse Energie- und Umweltpreis 2011

Landessportverbandstag 2011



Beim Verbandstag des Landesportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) am 18. Juni im Kieler „Haus des Sports“ wurden die LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen, Kiel, und Wolfgang Beer, Windbergen, einstimmig für weitere vier Jahre in den Vorstand des LSV wiedergewählt. Auch die Beisitzer Sönke-Peter Hansen, Rellingen, und Bernd Lange, Kiel, wurden in ihren Vorstandsämtern bestätigt, ebenso wie Jochen Tiedje, Kiel, als Vorsitzender der Sportjugend im Landessportverband Schleswig-Holstein.

Neu in den LSV-Vorstand einziehen werden Nadine Lange und Dr. Tim Rausche. Nadine Lange (32) ist hauptamtliche Vorstandsvorsitzende des SV Henstedt-Ulzburg. Die Diplom-Soziologin wird ihre Erfahrungen im Aufbau und der Führung eines Großsport-

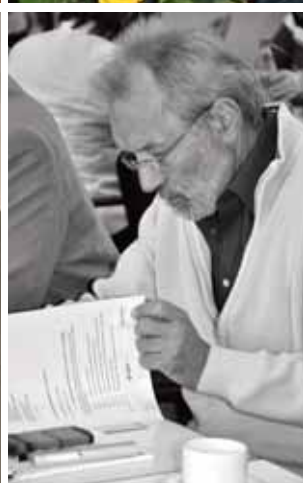
vereins in die Arbeit des LSV einbringen. Der Mediziner Dr. Tim Rausche (40) ist seit 2001 Präsident des Tanzsportverbandes Schleswig-Holstein (TSH). Seine besonderen Schwerpunkte liegen im Bereich des Strukturwandels in Sport und Gesellschaft sowie in den medizinischen und gesundheitlichen Aspekten des Sports.

Wichtige Themen des Landessportverbandstages waren unter anderem der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt und Missbrauch im Sport, die Perspektiven der Finanzierung des Sports und die aktuellen Haushaltsplanungen des LSV. Ein stimmungsvoller Höhepunkt des Verbandstages war die Entlastung des Vorstandes durch das LSV-Ehrenmitglied Walter Busch, der auf Plattdeutsch in einer launigen Rede die Arbeit des Vorstandes lobte.

LSV/ar



LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz, Sönke-Peter Hansen, Vizepräsident Wolfgang Beer, Schatzmeister Dr. Marquard Gregersen, Sylyia Nowack, Jochen Tiedje, Vizepräsident Heinz Jacobsen. Nicht im Bild vertreten sind die weiteren Mitglieder des neuen LSV-Vorstandes Bernd Lange, Prof. Dr. Martin Nolte, Nadine Lange und Dr. Tim Rausche)



Hans-Hansen-Preis für den Schleswig-Holsteinischen Volleyballverband, den TSV Schwarzenbek und den Kieler Yacht-Club

Im Rahmen des diesjährigen Landessportverbandstages verlieh der LSV auch den mit 15.000 Euro dotierten Hans-Hansen-Preis. Der Hans-Hansen-Preis wurde 2001 anlässlich der Ernennung des langjährigen LSV-Präsidenten Hans Hansen (1926-2007) zum Ehrenpräsidenten ins Leben gerufen. Stifter sind die ARAG-Sportversicherung in Zusammenarbeit mit Himmelseher Sportversicherungen Weltweit. Der Preis wird für herausragendes Engagement der Vereine und Verbände im LSV für eine erfolgreiche Talentsuche und Talentförderung verliehen. Die Auszeichnungen wurden im Beisein der Witwe des LSV-Ehrenpräsidenten, Charlotte Hansen, übergeben. Auszüge aus den Laudationes, die LSV-Vorstandsmitglied Bernd Lange hielt:

1. Platz: Schleswig-Holsteinischer Volleyballverband (6.000 Euro)



Als der Schleswig-Holsteinische Volleyball-Verband im Jahr 2002 sein erstes Nachwuchsleistungssportkonzept präsentierte, konnte kaum jemand ahnen, dass sich bereits acht Jahre später der Verband einen absoluten Spitzenplatz innerhalb Deutschlands gesichert hätte. Mit dem Bekenntnis zum Bereich „Beach“ begann eine Erfolgsgeschichte, die von zahllosen Titeln auf nationaler und internationaler Ebene gekrönt wurde. Neben der Konzentration auf den Bereich „Beach“ wird weiterhin großen Wert auf die duale Ausbildung „Halle und Beach“ gelegt. Damit wird im Grundlagentraining die umfassende Ausbildung der jugendlichen Talente zu kompletten Volleyballern angestrebt, die in der Lage sind, ihren Sport in der Halle und auf Sand erfolgreich zu betreiben.

Dabei wird insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung des jugendlichen Athleten in den Mittelpunkt gestellt. Eine Grundlage des Erfolges bildet zweifellos der konsequente Aufbau von Förderstrukturen, in denen der Rolle des Trainers eine sehr wichtige Bedeutung zukommt. Durch die Anstellung eines hauptberuflichen Landestrainers wurde eine entscheidende Weichenstellung vorgenommen, die dabei hilft, die aufgebauten Strukturen umzusetzen. Ein festes Stützpunktsystem mit den Standorten Kiel (Bundesstützpunkt) sowie den Regionalstützpunkten in Eutin, Wilster und Niebüll trägt dazu bei, dass die zahlreichen Talente „vor Ort“ betreut und weiterentwickelt werden können. Flankiert wird das Talentsichtungs- und -förderungsprogramm

durch eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulen. Mittlerweile nehmen 26 Schulen am Bundeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Daneben gab es kostenlose Lehrerfortbildungen, Trainingstage mit Nationalspielern im Rahmen des Unterrichts sowie zahlreiche Ball-Pakete. Leistungsstarke Wettkampfstrukturen sind neben qualitativ hochwertigen Trainingsbedingungen ein entscheidender Faktor für erfolgreiche Leistungssportförderung. Hochklassige Wettbewerbe stärken zudem die öffentliche Wahrnehmung der Sportart. Mit der Deutschen Meisterschaft U19 in Kiel und dem Bundespokal U17 in Damp finden die beiden bedeutendsten Nachwuchsturniere in Schleswig-Holstein statt.

2. Platz: TSV Schwarzenbek (5.000 Euro)



Dass ein Konzept auf Landesebene nur erfolgreich sein kann, wenn eine intensive Zusammenarbeit mit den Vereinen existiert, zeigt sich am Beispiel des TSV Schwarzenbek. Die Anstrengungen dieses Vereins haben ein bisher nicht vorhandenes Niveau erreicht, das in der Anerkennung zum „Talentnest des DTTB“, einem offiziellen Baustein im Leistungsförderkonzept des Deutschen Tischtennis Bundes, seine Anerkennung fand. Die regelmäßigen Besuche der zuständigen Bundestrainer geben die Gewissheit, dass durch die weitere positive Leistungsentwicklung dieses Gütesiegel auch für den nächsten Olympiazzyklus gesichert ist.

Das Talentnest Schwarzenbek zählt nach Aussage des DTTB zu den besten drei der insgesamt neun auf Bundesebene vorhandenen Talentnester. Die weitere Leistungsentwicklung wird durch die Aufnahme von Sejla Fazlic in den Bundeskader belegt. Eine reibungslose und hervorragende Zusammenarbeit mit dem Verband führt dazu, dass nach intensiven Gesprächen mit dem DTTB, der Stadt, dem Verein und den Schulen ab Sommer 2011 das „Landesleistungszentrum Tischtennis“ in Schwarzenbek seine Arbeit aufnimmt. Der TSV Schwarzenbek ist mittlerweile der führende und innovative Verein im Nachwuchsleistungssport des TTVSH. Er ist offen und kooperativ, allen Vereinen sein Wissen und seine Erfahrung zur Verfügung zu stellen

3. Platz: Kieler Yacht-Club (4.000 Euro)



Die Liste der Erfolge im Nachwuchsbereich des Kieler Yacht-Clubs ist lang. Allein im Jahr 2010 konnten sich neun Boote als Sieger auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene feiern lassen. Daneben wurden zahlreiche Top-Platzierungen erreicht. Der Kieler Yacht-Club setzt nicht nur auf Tradition. Die Förderung des Leistungs-Segelns im Jugend- und im Juniorenbereich liegt dem Verein seit jeher am Herzen. Mittlerweile sind 30 Segler des Kieler Yacht-Clubs in den Landeskader des Seglerverbandes Schleswig-Holstein aufgenommen. Damit stellt der Verein ca. 50 Prozent aller Kader-Segler in Schleswig-Holstein. Mit Justus Schmidt und Max Böhme sowie den Geschwistern Goerge gibt es sogar große Hoffnung auf Olympia 2016 in Rio de Janeiro.

Seit der Einstellung eines hauptamtlichen Trainers hat der Club ein sehr gut funktionierendes Konzept entwickelt, das sich positiv auf die Leistungsentwicklung der jungen Seglerinnen und Segler auswirkt. Die Struktur ist durchdacht und führt die Athleten von der Opti-Ausbildung über die 29er und Laser R bis in die olympischen Bootsklassen 49er und Laser S/R. Damit verbunden ist eine altersgerechte und leistungsgerechte Förderung. Dies gibt nicht nur dem Trainer die Möglichkeit, ein gezieltes Training abzuhal-

ten, es hält die jungen Sportler auch „bei der Stange“, da sie sich in ihrer Gruppe wiederfinden können. Diese Entwicklung haben insbesondere die oben erwähnten Topathleten des Kieler Yacht-Clubs genommen.

Noch besser sagten es Justus Schmidt und Max Böhme: „Um den Sport in der Weise auszuführen, wie wir es uns wünschen, müssen viele Komponenten ineinander greifen. Mindestens genauso wichtig ist die Betreuung, die uns schon in der Laufbahn im 29er von den Trainern des Kieler Yacht Clubs zukam. Das entsprechende Know-How und die mentale Unterstützung durch Trainer vermittelt zu bekommen, sind wesentliche Aspekte.“

Auszeichnung Juniorsportler/-in des Jahres



Für besondere sportliche Leistungen auf Landes-, Bundes- oder internationaler Ebene zeichnete der LSV in diesem Jahr die Ruderin Judith Sievers von der Rudervereinigung Kappeln als Juniorsportlerin des Jahres aus. Die 19-jährige ist die erste deutsche Jugend-Olympiasiegerin und Junioren-Weltmeisterin im Einer sowie Deutsche Juniorenmeisterin im Einer und Doppelvierer ohne Steuerfrau. Die Auszeichnung ist für die Dauer eines Jahres mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 220 Euro verbunden.

Ehrennadeln des Landessportverbandes Schleswig-Holstein



Für ihre Verdienste um den Sport in Schleswig-Holstein wurden mit der Goldenen Ehrennadel des LSV in diesem Jahr die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Schwimmverbandes, Kerstin Cellarius, und der 1. Vorsitzende des Ringer-Verbandes, Georges Paspapyratos, ausgezeichnet.



Die Silberne Ehrennadel erhielten Karsten Kuthleick, 1. Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Ju-Jitsu-Verbandes, und Jochen Tiedje, Vorsitzender der Sportjugend im LSV und Präsidiumsmitglied des Landessportverbandes..

LSV/ar



LSV unterstützt Top-Athleten im „Team Schleswig-Holstein“

Individuelle Förderung von sechs Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern bis Olympia 2012

Mit der Gründung des „Team Schleswig-Holstein“ fördert der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) sechs ausgewählte Spitzen- bzw. Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportler aus Schleswig-Holstein (siehe Übersicht) individuell, um sie auf dem Weg zu den nächsten Olympischen Spielen zu unterstützen. Im Rahmen der Zugehörigkeit zum „Team Schleswig-Holstein“ wird diese Unterstützung im Bereich der schulischen, universitären oder beruflichen Ausbildung sowie als materielle Förderung durch finanzielle Zuwendungen erfolgen.

LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz sagte im Rahmen einer Pressekonferenz in Kiel zur Gründung des „Team Schleswig-Holstein“: „Viele Athletinnen und Athleten, die bei nationalen, internationalen Meister-

schaften und bei Olympischen Spielen erfolgreich sind, sind gebürtige Schleswig-Holsteiner und haben ihre sportliche Laufbahn in unserem Land begonnen. Unser Ziel ist es, diesen erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern sowie den vielen talentierten Nachwuchssportlerinnen und -sportlern eine langfristige Perspektive in Schleswig-Holstein zu bieten. Zu diesem Zweck hat der LSV das „Team Schleswig-Holstein“ initiiert. Unser Ziel ist es, die Athletinnen und Athleten, die potenzielle Kandidaten für die Olympischen Spiele 2012 in London sind, entsprechend finanziell zu fördern, um ihnen möglichst gute Rahmenbedingungen für die Vorbereitung zu ermöglichen.“ Bernd Lange, im Vorstand des LSV für den Bereich Leistungssport zuständig, ergänzte: „Das „Team Schleswig-Holstein“ soll innerhalb der Sportlandschaft Schleswig-Holsteins eine besondere Stellung einnehmen. Hiermit wollen wir dokumentieren, dass die Förderung des Leistungssports auch in der absoluten Spitze gewollt und notwendig ist, um die vielversprechenden Talente ebenso wie Spitzenathletinnen und -athleten im organisierten Sport in Schleswig-Holstein zu halten.“ Steffen Uliczka, EM-Sechster 2010 im 3000m-Hindernislauf, äußerte sich zufrieden: „Der Traum von Olympia ist greifbar. In Schleswig-Holstein habe ich das entsprechende Umfeld, um weiter in die internationale Spitze vorzurücken. Ich bin überzeugt von der erfolgreichen Zukunft des neuen Projekts.“ Laser-Segler Simon Grotelüschen meinte: „Ich fühle eine große Loyalität zum Land und bin sehr heimatsverbunden.“ Ruderer Lars Hartig, Weltmeister im leichten Doppelvierer, ergänzte: „Gerade für jemanden wie mich, der in der Ausbildung steckt, ist eine Förderung von großer Bedeutung.“ Und auch Edith Zeppenfeld vom TSB Flensburg, die mit ihrer Duett-Partnerin Wiebke Jeske mit dem Synchronschwimmen eine weniger bekannte Sportart ausübt, ist froh, die Auswahlkriterien



Gemeinsam geht's in Richtung Olympia: v.l.n.r. Dr. Ekkehard Wienholtz, Helmut Stracke (NordwestLotto) Edith Zeppenfeld, Lars Hartig, Wiebke Jeske, Simon Grotelüschen, Steffen Uliczka, Kirsten Bruhn, Matthias Lau (Volksbanken und Raiffeisenbanken).

des LSV für die Berufung ins „Team Schleswig-Holstein“ erfüllt zu haben: „Es ist gut, dass es das Team gibt, weil man sich so gemeinsam auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten und gegenseitig unterstützen kann.“

Mit den Volksbanken und Raiffeisenbanken und NordwestLotto Schleswig-Holstein konnten zwei Sponsoren gewonnen werden, die die Voraussetzungen dafür geschaffen haben, dass die sechs Athletinnen und Athleten zunächst für ein Jahr mit einer Fördersumme von je 300 Euro pro Monat unterstützt werden. LSV-Präsident Dr. Wienholtz hob hervor: „Ohne das Engagement von NordwestLotto und den Volksbanken und Raiffeisenbanken wäre dieses Projekt nicht denkbar.“



Die ausgewählten Mitglieder des neuen „Team Schleswig-Holstein“ in der Übersicht:

Name	Sportart	Disziplin
Kirsten Bruhn	Behindertensport	Schwimmen
Simon Grotelüschen	Segeln	Laser
Lars Hartig	Rudern	Skull
Wiebke Jeske	Schwimmen	Synchron
Steffen Uliczka	Leichtathletik	3000 m Hindernis
Edith Zeppenfeld	Schwimmen	Synchron

In den folgenden Ausgaben des SPORTforum möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die Team-Mitglieder gern näher vorstellen. Den vor kurzem bei der Kieler Woche siegreichen Laser-Segler Simon Grotelüschen haben wir ja bereits in der letzten Ausgabe des Sportforum in der Rubrik „Köpfe Klubs Ideen“ porträtiert.

LSV/ar

Wienholtz: Der Sport braucht beim Kinderschutz eine „Kultur des Hinsehens“

Neue Broschüre zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ gibt Vereinen wertvolle Hilfestellung

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und die Sportjugend Schleswig-Holstein haben Ende Juni im Rahmen einer Pressekonferenz ihre neue Broschüre „Sexualisierte Gewalt – Kinder und Jugendliche im Sport wirksam schützen“ vorgestellt. „Der Sport übernimmt mit seinen Vereinen und Verbänden in vielfacher Weise Verantwortung für die ihm anvertrauten Kinder und Jugendlichen und ist sich dieser Verantwortung sehr bewusst“, sagte LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz. „Mit der neuen Broschüre hat der organisierte Sport in enger Kooperation mit dem Kinderschutzbund eine speziell auf die Bedürfnisse der Sportvereine abgestimmte Arbeitshilfe im Umgang mit dem gleichsam gesellschaftlich bedeutenden wie sensiblen Thema des Kinderschutzes im Sport geschaffen“, so Wienholtz weiter.

Wienholtz betonte die Bedeutung der neuen Praxishilfe: „Mit den in der Broschüre aufgeführten Informationen zu Präventions- und Interventionsmaßnahmen wollen wir den Verantwortlichen in Vereinen und Verbänden konkrete Antworten auf Fragestellungen der Praxis geben und sie noch mehr für das Thema Kinder- und Jugendschutz sensibilisieren. Als organisierter Sport können wir so aktiv den Schutz von Kindern und Jugendlichen im Verein durch eine „Kultur des Hinsehens“ verbessern und gleichzeitig die Handlungssicherheit aller Beteiligten im Umgang mit dem Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ stärken.“ Die neue Broschüre ist in erster Linie für die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Sportvereinen und Sportverbänden gedacht und gibt hilfreiche Informationen und nützliche Handlungsempfehlungen, um sich dem schwierigen Thema zu nähern. Sie definiert den Begriff der sexualisierten Gewalt im Sport und weist auf deren besondere Formen im Sport hin. Weitere Rubriken beschreiben die Möglichkeiten der Prävention in Sportvereinen und Interventionsmöglichkeiten bei akuten Fällen oder Verdachtsfällen. Auch rechtliche Aspekte werden näher beleuchtet und häufig wiederkehrende Fragen verständlich beantwortet. Abgerundet wird das Informationsangebot durch eine ausführliche Übersicht von Kontaktrufnummern und -adressen und Internet-Links zum Thema.

Unter Federführung seiner Sportjugend erweitert der LSV mit der neuen Broschüre sein Beratungsangebot um einen weiteren wichtigen Baustein zur Prävention im Sport. Jochen Tiedje, Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, erläuterte: „Bereits vor einem Jahr haben der LSV und die Sportjugend eine umfassende Erklärung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen herausgegeben. Viele Vereine haben bereits die darin enthaltenen Leitlinien übernommen. Seitdem hat der LSV zwei große Fortbildungsveranstaltungen für Vereine und Verbände durchgeführt. Gemeinsam mit dem Landesjugendring haben wir einen Leitfaden zum Kinderschutz entwickelt und kooperieren auch eng und intensiv in fachlichen Fragen mit dem Kinderschutzbund Schleswig-Holstein.“ Tiedje wies darauf hin, dass es an zentraler Stelle im LSV bereits zwei Ansprechpartner gebe, die den Vereinen vertraulich zur Seite stehen und bei konkreten Verdachtsfällen



Die neue Broschüre kann auf der Homepage der Sportjugend SH unter <http://sjsh.lsv-sh.de> bestellt werden.

weiterhelfen können. „Ich appelliere an die Vereine, diese Angebote rege zu nutzen und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darüber zu informieren“, so Tiedje weiter. Ein besonderes Modellprojekt von Landessportverband, Sportjugend und Kinderschutzbund stellten Irene Johns, Vorsitzende des Deutschen Kinderschutzbundes, Landesverband Schleswig-Holstein, und Jochen Tiedje gemeinsam vor. An dem Präventionsprojekt „Aktiver Kinderschutz im Sport“, das vom Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit gefördert wird, können fünf Vereine modellhaft teilnehmen. Ziel ist es, die Handlungssicherheit aller Beteiligten in Sportvereinen beim Umgang mit dem Thema sexueller Missbrauch zu verbessern, um so den Schutz der Kinder im Verein zu stärken. Alle Ebenen des Vereins werden in diesen Prozess eingebunden – Vorstand, Geschäftsführung, Übungs-, Jugendleiter, Trainer sowie Kinder und Jugendliche im Verein. Ihre Wünsche und Anliegen werden aufgenommen. Daraufhin wird ein auf den Verein zugeschnittener Handlungsleitfaden erarbeitet, der es dem Verein ermöglicht, eine klare Haltung nach innen und außen zu schaffen und für transparente Kommunikationswege zu sorgen. „Es geht um die Sensibilisierung und Professionalisierung aller haupt- und ehrenamtlichen Funktionsträger und Mitarbeiter im Verein. Das gilt auch für Jugendliche, denen Jüngere anvertraut sind“, erläuterte Johns den Ansatz. „Nur wer die richtigen Handlungsstrategien im Verdachtsfall kennt, bleibt in Krisensituationen handlungsfähig.“ Das Engagement des Landessportverbandes und der Sportjugend sowie das Interesse, auf das das Modellprojekt schon heute stoße, zeige deutlich den Willen aller, die Rechte von Kindern ernst zu nehmen und den Schutz von Kindern im Sport weiter aktiv zu stärken, so Johns.

LSV/ar

Engagementpolitik des organisierten Sports

Fachkongress liefert neue Erkenntnisse



Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Humboldt-Universität zu Berlin haben im Rahmen eines Fachkongresses neueste Erkenntnisse und aktuelle Forschungsergebnisse zur Engagementpolitik im Feld des Sports vorgestellt.

Durch die Tagung, die im „Europäischen Jahr der Freiwilligkeit“ stattfand, wurde durch die Verknüpfung der aktuellen Untersuchungen mit konkreten Praxiserfahrungen der Dialog über das bürgerschaftliche Engagement im Feld des Sports gebnet. In den Workshops „Chancen der multikulturellen Zivilgesellschaft“, „Das Ehrenamt im Altersprozess“, „Bildungsarbeit im Sport“ und „Strategische Partnerschaften zwischen Wirtschaft und Sport“ wurden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet. Professor Sebastian Braun von der Humboldt-Universität zu Berlin stellte die Auswertung des Freiwilligensurveys ausgerichtet auf das Thema „Ehrenamtliches und freiwilliges Engagement im Sport“ vor.

Wesentliche Aussagen waren:

- Der Sportbereich weist die höchsten Engagementquoten auf. Analog zur Aktivitätskurve ist im Sportbereich der vergleichsweise höchste Teil der Bevölkerung freiwillig und ehrenamtlich engagiert. Rund ein Zehntel der ab 14jährigen engagiert sich im

Sportbereich. Damit liegt der Sport unangefochten auf Platz eins der „Engagementquoten-Rangliste“.

- Rückläufige Engagementquoten im Sportbereich bedeuten einen Verlust von 650.000 Engagierten zwischen 2004 und 2009. Die Untersuchung lässt einen deutlichen Rückgang der Engagementquote im Sportbereich erkennen, trotz einer ansonsten stabilen Engagementquote in der Bevölkerung von rund 36 Prozent. Hochgerechnet und in Absolutzahlen ausgedrückt bedeutet dies Verluste im Umfang von ca. 650.000 Engagierten in den letzten fünf Jahren.

- Vorstands- und Leitungsfunktionen werden immer seltener übernommen. Parallel zur abnehmenden Engagementquote hat sich der Anteil der Engagierten, die sich im Sportbereich als Funktionsträger engagieren, deutlich reduziert. Er ist in den letzten vier Jahren auf ein Drittel zurückgegangen.

- Persönliche Ansprache aus dem Umfeld und Eigeninitiative sind die maßgeblichen Zugangswege zu einem freiwilligen und ehrenamtlichen Engagement im Sport. Andere Varianten der Mitarbeitergewinnung wie z.B. Informations- und Kontaktstellen oder Freiwilligenagenturen spielen im organisierten Sport keine nennenswerte Rolle.

- Ehrenamtliche Funktionsträger speziell in Leitungs- und Vorstandsfunktionen werden älter. Die älteren Bevölkerungsgruppen ab 60 Jahre verzeichnen laut der Studie die dynamischsten Zuwächse im Hinblick auf die Aktivitätsquote im Sport. Der Anteil der freiwillig und ehrenamtlich Engagierten unter den Älteren wuchs seit Ende der 1990er Jahre konstant.

- Die Engagementquoten von Frauen speziell in Leitungs- und Vorstandsfunktionen sind rückläufig. Bezogen auf die Mitglieder im Sport setzen sich die Aktiven nahezu gleichermaßen aus Männern und Frauen zusammen. Deutliche Unterschiede gibt es hingegen bei den Engagementquoten: Knapp zwei Drittel der freiwillig und ehrenamtlich Engagierten im organisierten Sport sind Männer. Die Untersuchung zeigt, dass drei von vier Vorstands- und Leitungsfunktionen von Männern wahrgenommen werden. Andererseits ist auch innerhalb der Gruppe der im Sportbereich engagierten Frauen der Anteil der Funktionsträgerinnen deutlich gesunken.

Im LSV beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe, der Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen und Verbänden angehören, unter der Leitung des LSV-Vizepräsidenten Heinz Jacobsen mit dem Thema „Bürgerschaftliches Engagement im Sport“. Die Gruppe wird im Herbst dieses Jahres erste Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vorlegen, wobei die Forschungsergebnisse der Berliner Humboldt-Universität in die weiteren Überlegungen und Planungen einbezogen werden.

LSV/nig

„Das nächste Spiel“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Zukunftswerkstätten des LSV - Vereine planen ihre Zukunft

Anmeldungen weiter möglich

Schon 30 Vereine in Schleswig-Holstein haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, mit Unterstützung des Landessportverbandes (LSV) eine „Zukunftswerkstatt“ durchzuführen. Mit Hilfe eines externen Moderators werden dabei im Rahmen einer ganztägigen Konferenz aktuelle Probleme identifiziert und Lösungen erarbeitet. Besonders sinnvoll und erfolgreich waren nach den bisherigen Erfahrungen die Konferenzen, wenn neben den Vertreterinnen und Vertretern des Vereins auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer externer Partner wie Schule, Kindergarten, Kirche oder Politik an der Konferenz teilgenommen haben.

Für den Sportverein kann die „Zukunftswerkstatt“ der Startpunkt auf dem Weg zu neuen Strukturen, Verwaltungsabläufen, Marketingaktivitäten etc. sein. Die eigentliche Hauptarbeit für den Verein beginnt erst nach der Konferenz: Die definierten Ziele müssen erarbeitet und in einem Gesamtkonzept des Vereins zusammengeführt werden.

Der LSV unterstützt in der Folge seines Sportpolitischen Orientierungsrahmens auch in diesem Jahr organisatorisch und finanziell Vereine, die gern eine „Zukunftswerkstatt“ durchführen möchten.

Nähere Informationen zum Thema „Zukunftswerkstatt“ gibt es beim LSV im Geschäftsbereich Vereins-, Verbandsentwicklung/ Breitensport. LSV/nig

Neue Vereine im LSV

Folgende Vereine wurden am 20. Juni 2011 aufgenommen:

Lauffeuer Mechow e.V.	KSV Herzogtum Lauenburg/ Leichtathletikverband
Aqua Sport Geesthacht e.V.	KSV Herzogtum Lauenburg Schwimmverband
Rellinger FC 2010 e.V.	KSV Pinneberg/ Fußballverband
Ahrensböcker Judoclub e.V.	KSV Ostholstein/ Judo-Verband
Dartsport-Verein Flensburg e.V.	SV Flensburg



Gemeinsam. Noch besser.

Mit der BARMER GEK –
treffen Sie immer ins Tor!

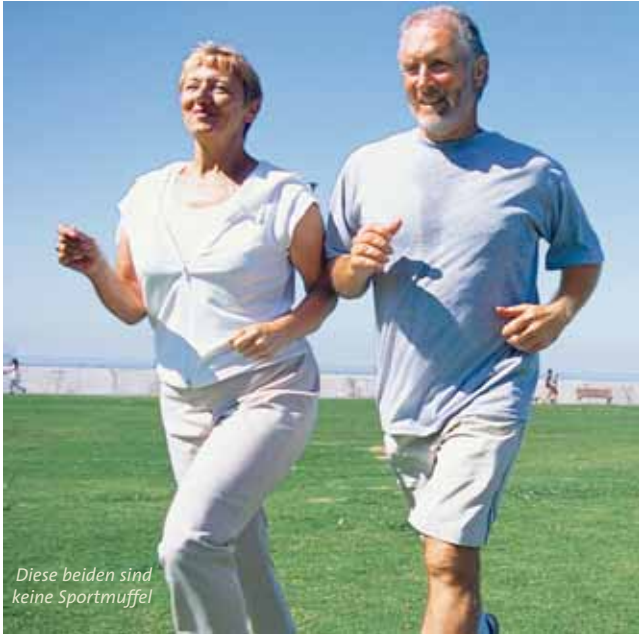
- wir sind dort, wo Sie uns brauchen
- erfolgreiche Bonusprogramme
- attraktive Wahltarife
- exklusive Zusatzversicherungen
- www.barmer-gek.de

BARMER GEK Schleswig-Holstein
Hopfenstraße 1c
24114 Kiel
Telefon 0431 / 6637 1850
schleswig-holstein@barmer-gek.de

BARMER
GEK die gesund
experten

Viele Deutsche über 50 sind Sportmuffel

Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage vorgestellt



Diese beiden sind keine Sportmuffel

Deutsche über 50 haben kaum Lust auf Sport. Nur 6,6 Prozent der sogenannten Best Ager in Deutschland treiben oft und ausdauernd Sport. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage, die das Marktforschungsinstitut GfK im Auftrag der Apotheke DocMorris durchgeführt hat. Befragt wurden bundesweit 900 Frauen und Männer im Alter ab 50 Jahren.

„Schluss mit dem inneren Schweinehund und rein in die Sportschuhe!“ – das sagen erschreckend wenige der über 50-Jährigen. Gemäß der Studie sind sie echte Sportmuffel. Gerade einmal 6,6 Prozent der Befragten finden Sport „wichtig“, trainieren oft und ausdauernd. Das Repertoire der Ausreden und Entschuldigungen ist groß: Trotz des reichhaltigen Sportangebots in Vereinen, Volkshochschulen oder privaten Einrichtungen geben 23,3 Prozent der Befragten an, keinen Sport zu treiben, weil dieser ihnen „keinen Spaß“ macht. 8,9 Prozent der befragten Best Ager, vor allem 50- bis 59-Jährige, würden mehr Sport treiben, wenn sie die Zeit dazu

hätten. 3,4 Prozent treiben keinen Sport aus Angst vor Verletzungen. Für lediglich 14,9 Prozent der Befragten stellt Sport einen Ausgleich für den täglichen Stress dar. Doch die Studie zeigt auch eine positive Tendenz: Immerhin geht fast jeder Zweite der Befragten (49,3 Prozent) viel und gern spazieren oder integriert Bewegung in den Alltag, etwa durch Fahrradfahren oder Treppensteigen (35,3 Prozent).

Die Ergebnisse der DocMorris-Studie auf einen Blick:

Wie ist Ihr Verhältnis zum Sport?

(Mehrfachnennungen möglich)

Ich gehe viel spazieren	49,3 Prozent
Ich integriere viel Bewegung in meinen Alltag	35,3 Prozent
Ich treibe keinen Sport, weil es mir keinen Spaß macht	23,3 Prozent
Sport ist für mich Ausgleich für den täglichen Stress	14,9 Prozent
Sport ist für mich ein Gemeinschaftserlebnis, z.B. im Verein	14,7 Prozent
Ich würde mehr Sport treiben, wenn ich mehr Zeit hätte	8,9 Prozent
Sport ist mir sehr wichtig. Ich trainiere oft und ausdauernd	6,6 Prozent
Ich treibe keinen Sport aus Angst, mich zu verletzen	3,4 Prozent

Senioren-sport ist ein Jungbrunnen – besonders in der Gruppe

Die Deutsche Presse-Agentur meldet unter Berufung auf eine Langzeitstudie der schwedischen Universität Uppsala, dass Menschen, die erst ab dem 50. Lebensjahr mit Sport beginnen, gute Chancen auf ein ebenso langes Leben haben, wie solche, die dies seit ihrer Jugend tun. Laut der Studie müsse man sich aber mindestens fünf Jahre lang sportlich betätigen. Besonders empfehlenswert sei Sport in der Gruppe.

Dem „SeniorenRatgeber“ habe Professor Ralf Brand, Sportpsychologe an der Universität Potsdam, gesagt: „Sich einer Gruppe zugehörig zu fühlen, gibt Selbstsicherheit.“ Auch helfe es gegen Vereinsamung. Die Studie stärkt die These, dass „Sport gemeinsam mit anderen ausgeübt, wie es im Vereinssport üblich ist, gesundheitsförderlich ist“. Diese Aussage sollten Vereine bei ihren Kurssausschreibungen hervorheben.



SPORT PRO GESUNDHEIT – Qualität im Gesundheitssport

Gebündelte Antworten auf die häufigsten Fragen jetzt online

Seit dem Jahr 2000 vergibt der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) mit seinen Mitgliedsorganisationen in Zusammenarbeit mit seinem Partner Bundesärztekammer das Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT für besonders qualifizierte Gesundheitsportangebote. Das Siegel gilt für den Bereich der Primärprävention und richtet sich an gesunde Teilnehmer. Mit den SPORT PRO GESUNDHEIT-Angeboten wird ein ganzheitlicher Gesundheitsansatz verfolgt. **Es gibt sechs verbindliche Qualitätskriterien:**

- Zielgruppengerechte Angebote
- Qualifizierte Leitung
- Einheitliche Organisationsstruktur
- Präventiver Gesundheitscheck
- Qualitätskontrolle
- Der Verein als Gesundheitspartner

Die Sportvereine bieten in sich geschlossene Kurse und Dauerangebote, wie z.B. Wirbelsäulengymnastik, Wassergymnastik oder präventives Herzkreislauftraining, an. Dadurch soll auch gerade für „Nicht-Sportler“ der Einstieg in die körperliche Aktivität



erleichtert und begleitet werden. Aufgrund vieler wiederkehrender Fragen und Problemstellungen zum Qualitätssiegel und vor allem zur Bezuschussung durch die Krankenkassen hat der Landessportverband Schleswig-Holstein gemeinsam mit Vertretern des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes (SHTV) und der Krankenkassen eine Liste mit sogenannten FAQs (Frequently Asked Questions) erstellt. Diese Liste ist im Internet unter [www.lsv-sh.de/sportthemen/SPORT UNDE GESUNDHEIT/SPORT PRO GESUNDHEIT/FAQs](http://www.lsv-sh.de/sportthemen/SPORT_UND_GESUNDHEIT/SPORT_PRO_GESUNDHEIT/FAQs) zu finden. Es gibt dort zum Beispiel Antworten auf folgende Fragen:

erleichtert und begleitet werden. Aufgrund vieler wiederkehrender Fragen und Problemstellungen zum Qualitätssiegel und vor allem zur Bezuschussung durch die Krankenkassen hat der Landessportverband Schleswig-Holstein gemeinsam mit Vertretern des Schleswig-Holsteinischen Turnverbandes (SHTV) und der Krankenkassen eine Liste mit sogenannten FAQs (Frequently Asked Questions) erstellt. Diese Liste ist im Internet unter [www.lsv-sh.de/sportthemen/SPORT UNDE GESUNDHEIT/SPORT PRO GESUNDHEIT/FAQs](http://www.lsv-sh.de/sportthemen/SPORT_UND_GESUNDHEIT/SPORT_PRO_GESUNDHEIT/FAQs) zu finden. Es gibt dort zum Beispiel Antworten auf folgende Fragen:

- Ist jedes Angebot mit Qualitätssiegel automatisch bezuschussungsfähig durch die Krankenkassen?
- Welche sind die Ausschlusskriterien für eine Bezuschussung durch die Krankenkassen?
- Was bedeutet die Rahmenvereinbarung des LSV mit dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) für die Sportvereine?

Ansprechpartnerin beim LSV für Fragen zum Qualitätssiegel SPORT PRO GESUNDHEIT ist Meike Kliewe. Sie ist erreichbar unter Tel. 0431-6486-240 oder E-Mail: meike.kliewe@lsv-sh.de



Outdoor Fitnessparcours

Gleiche Gesundheitschancen für Alle!



Frei zugängliches Bewegungsangebot an frischer Luft

- ✓ Geeignet für Grünflächen, Sport- u. Parkanlagen, Stadtplätze, Schulhöfe u.v.m.

Vorteile für Fitnessparcours von ParkFit

- ✓ auf alle Zielgruppen & deren Bedarf abgestimmt
- ✓ entsprechen den Erfordernissen
- ✓ der Krankenkassen für Gesundheitssport
- ✓ laut Sachverständigen-Gutachten „Sehr Gut“
- ✓ Qualitätssiegel „GEPÜRFT + EMPFOHLEN“

Qualitätsmerkmale unserer Outdoor Fitnessgeräte

- ✓ geprüft & TÜV-zertifiziert
- ✓ wartungsarm, robust & witterungsbeständig
- ✓ für Freizeit-, Gesundheits- & Fitnesssport geeignet
- ✓ ansprechend für jede Altersgruppe
- ✓ für den Außenbereich konzipiert

Die Firma Reku Vertrieb Nord Honnens GmbH präsentiert am **Tag des Sportes** in Kiel Outdoor-Fitnessgeräte und Bewegungskonzepte der Fa. **Parkfit**.

Unser gesamtes Verkaufsprogramm finden Sie hier: www.reku.honnens.de

4. Sept. 2011 Tag des Sportes KIEL

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
Winterbeker Weg 49,
24114 Kiel

www.lsv-sh.de/tagdessports



ParkFit info@parkfit.de Tel: +49 2682 / 965077
www.parkfit.de Fax: +49 2682 / 965417

Reku Vertrieb Nord Honnens GmbH
Grünberg 1, 24997 Wanderup, Tel.: 04606-965030

„Tag des Sports“ bringt Kiel am 4. September in Schwung Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren bei mehr als 120 kostenlosen Angeboten



Runter vom Liegestuhl, rein in die Sportsachen und auf zum „Tag des Sports“ nach Kiel heißt es am Sonntag, 4. September. Der „Tag des Sports“, die größte Breitensportveranstaltung in Schleswig-Holstein, ist alle Jahre wieder ein Anziehungspunkt für Jung und Alt. Rund um das „Haus des Sports“ präsentiert der Landessportverband (LSV) mit seinen Vereinen und Verbänden bereits zum fünfzehnten Mal die große Vielfalt des Sports. Ein buntes Programm für die ganze Familie mit mehr als 120 Angeboten lockt Groß und Klein und das Beste dabei: Alle Angebote sind kostenlos.

Das Open Air-Sportfestival des LSV steht auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto „Sport sehen, Sport erleben, Sport ausprobieren.“ Zahlreiche Mitmachaktionen, Vorführungen und Infostände machen zwischen 10 und 18 Uhr Lust auf Bewegung. Das Festival-Gelände in unmittelbarer Umgebung des „Haus des Sports“ erstreckt sich vom Winterbeker Weg über die angrenzenden Sporthallen und Sportplätze und das Gelände des Warenhauses „Plaza“ bis in die nahe gelegene Moorteichwiese. „Wir freuen uns wieder auf viele aktive und sportbegeisterte Besucher, denn der „Tag des Sports“ hat für jeden etwas zu bieten“, verspricht Heinz Jacobsen, der als Vizepräsident im LSV-Vorstand die Hauptverantwortung für die Veranstaltung trägt. Er rechnet mit mehr als 30.000 Besuchern, die wieder die mehr als 120 kostenlosen Sport-, Spiel- und Bewegungsangebote nutzen werden. Zur Orientierung vor Ort erhalten die Besucher auf Wunsch Info-Flyer als Wegweiser.

Auch der NDR ist wieder mit von der Partie. Auf der Medien-Bühne wird Moderator Christian Pipke launig und informativ ein vielfältiges Non-Stop-Sportprogramm mit über 50 Einzeldarbietungen, von Aerobic über Ballett bis hin zu Hip Hop und Bollywood-Tanz präsentieren. Außerdem erleben die Zuschauer nicht nur beliebte, sondern auch weniger bekannte und exotische Sportarten wie etwa Kung Fu oder Zumba. Viele Angebote animieren die Besucher, selbst aktiv zu werden. Auf einer besonderen Fläche präsentieren sich zum Beispiel einige Budo-Vereine und -Verbände, die zu Probetrainings einladen. Der Fußballverband stellt seine Aktion: „Schleswig-Holstein kickt fair“ auf der

Moorteichwiese vor. Für die Kleinen gibt es Hüpfburgen, Kinderschminken, Ponyreiten und Vieles mehr. Jugendliche treffen sich erfahrungsgemäß gern zu den Streetball- und Inline-Hockey-Spielen. Zusammen mit der Gemeinschaftsschule Hassee, dem TuS Holtenau, Blau Weiß 96 Schenefeld und dem TSV Süsel richtet das LSV-Projekt „Sport gegen Gewalt“ ein Skaterhockey-Turnier für Schul-, Freizeit- und Vereinsmannschaften aus. Aber auch klassische Sportwettkämpfe, wie zum Beispiel im Ringen oder im Turnen sind am „Tag des Sports“ zu sehen.

Heinz Jacobsen hofft auf eine rege Beteiligung und weiß die Einsatzfreude der tatkräftigen Helfer zu schätzen. „Wir danken besonders den 1.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern aus Vereinen, Verbänden und Partnerorganisationen des LSV, die ihre Sportarten mit großer Begeisterung vorstellen werden. Also, vergessen Sie nicht Ihre Sportbekleidung, denn die Vereine und Verbände laden Sie zum Mitmachen ein“, rät Jacobsen. Wer sich an mindestens vier Mitmachaktionen beteiligt, nimmt an der großen Mitmach-Olympiade teil. Gewinnspielkarten gibt es an allen Infoständen und vorab in den Geschäftsstellen der Kieler Volksbank.

LSV/nig



Tag des Sports: Drei Beteiligte im Interview

Die KSV Holstein Kiel steht für Spitzenfußball in Schleswig-Holstein. Trotzdem sind Sie bei der größten Breitensportveranstaltung in unserem Land dabei. Was bedeutet für Sie der Tag des Sports?

Der Tag des Sports ist für uns eine Möglichkeit, den Gästen unseren Verein und insbesondere das 2010 neu gebaute Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) in Kiel Projensdorf näher zu bringen. Wir wollen ihnen Einblicke in das NLZ, sowie unsere Arbeitsweise und Philosophie gewähren.

Wo findet man Sie beim Tag des Sports und was erwartet interessierte Besucherinnen und Besucher?

Man findet uns sowohl auf der Moorteichwiese, wo wir wie im letzten Jahr mit Mitmachaktionen, Showtraining und weiteren Attraktionen locken. Außerdem sind wir mit einem Info-Stand im Winterbeker Weg vertreten, wo unsere Mitarbeiter Rede und Antwort zum Verein stehen.

Internet, nintendo und facebook sind zu echten Konkurrenten für den Vereinssport geworden. Was bietet gerade ein Mannschaftssport wie Fußball unseren Kindern und Jugendlichen?

Mannschaftssport bietet im Gegensatz zur Netzwelt den realen Kontakt zwischen Menschen. Außerdem natürlich Bewegung und Mannschaftsgeist, sowie individuelle Leistungsförderung. Diese Dinge kann man in der virtuellen Netz-Welt nicht erleben, weshalb wir diese nicht als Konkurrenten sehen und davon ausgehen, dass sich die Kinder eher für den Sportplatz als für das Internet entscheiden.

Die Alzheimer Gesellschaft Kiel ist bereits seit einigen Jahren beim Tag des Sports dabei. Was bedeutet diese Veranstaltung für Sie?

Lange war Alzheimer, die häufigste unter den Demenzerkrankungen, mit einem Tabu belegt. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zogen sich im Krankheitsverlauf immer mehr aus der Öffentlichkeit zurück und verloren soziale Kontakte. Beim Tag des Sports treffen wir auf eine breite Öffentlichkeit von Jung bis Alt und hoffen, durch gute Informationsarbeit Berührungspunkte abzubauen.

Gibt es Erfahrungen bzw. Erkenntnisse über den Zusammenhang von Alzheimer und Sport treiben?

Ja, denn körperliche Aktivität erhöht den Hirnstoffwechsel und verbessert damit die geistige Leistungsfähigkeit. Mehrere Studien belegen, dass Sport - damit sind auch schon regelmäßige Spaziergänge gemeint - den Ausbruch einer Demenz verzögern bzw. das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen kann. Auch das Sturzrisiko lässt sich durch einfache Übungen vermindern.



Wo findet man Ihren Info-Stand beim Tag des Sports und welche Informationen kann man dort erhalten?

Man findet uns am Winterbeker Weg vor der Bresthalle. Wir haben allgemeine Informationsbroschüren über Demenzen, Infos zu Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten in Kiel und über eine Kieler Sportgruppe für Menschen mit Demenz und deren Angehörige. Ebenso findet man bei uns praktische Anregungen für Bewegungsspiele mit älteren Menschen.

Der Handballverband SH ist seit jeher beim Tag des Sports dabei. Was bedeutet die Teilnahme für Ihren Verband?

Der Handballverband zählt mit mehr als 46.000 Aktiven zu den mitgliederstärksten Fachverbänden in Schleswig-Holstein. Allein aufgrund dieser Tatsache sehen wir es als eine Art Verpflichtung an, beim Tag des Sports dabei zu sein. Und an diesem ersten Sonntag im September, an dem die gesamte Palette des Breitensports zu sehen sein wird, darf in einem Land wie Schleswig-Holstein der Handballsport nicht fehlen. Aber fernab des Spitzensports nutzen wir beim Tag des Sports gerne die Gelegenheit und bringen die ganz Kleinen ins Rampenlicht. Für uns sind die Kleinsten die Größten. Als Fachverband kümmern wir uns an diesem Tag um unseren Nachwuchs und organisieren ein kleines Mini-Turnier, bei dem es keine Verlierer gibt. Wir bieten den Mannschaften die Gelegenheit, Teil dieser Großveranstaltung zu sein. Was dieses Erlebnis den Kindern bedeutet, ist ihnen während des Vormittages in den Augen abzulesen.

Sie beteiligen sich mit einem Turnier für Minimannschaften. Was kann man tun, um den Handballsport gerade für die Kleinsten attraktiv zu machen?

Handball ist ein faszinierender Sport, spannend, dynamisch, den ganzen Körper beanspruchend, mit sehr viel Abwechslung. Bei den Kleinsten ist aber nicht das Spiel mit dem Ball entscheidend. Kinder müssen sich bewegen und sie wollen sich austoben. Überall im Land wird das auch bei der Organisation von Turnieren für Mini-Mannschaften beherzigt. Wer gerade keine Lust hat, sich mit dem Ball zu beschäftigen, kann sich zum Beispiel auf Hartschaummatten oder an der Kletterwand beschäftigen. Auch eine Malecke steht für die Kleinen bereit. So machen wir die Mini-Turniere zu einem Erlebnis, an dem die Jungen und Mädchen ihre Freude haben.

Wo findet man Sie beim Tag des Sports und – kann man auch aktiv mitmachen?

Der Handballverband Schleswig-Holstein präsentiert sich von 10 bis 13 Uhr in der Bresthalle. Neben dem Turnier für Mini-Mannschaften mit Kindern im Alter von etwa sieben Jahren, werden wir auch eine Spiele-Landschaft in der Halle aufbauen. Jedes Kind, das sich einmal austoben möchte, ist am Vormittag in der Halle herzlich willkommen. Und wer einmal einen kleinen Ball in die Hand nehmen möchte, um diesen ins Tor zu werfen, bekommt bei uns die Gelegenheit dazu.

Deutsche Sportabzeichen-Tour macht in Büsum Station Olympiasieger unterstützen das Deutsche Sportabzeichen

In Büsum dabei: Heike Drechsler...



Beachvolleyball, Beachsoccer und sogar Beachhandball sind mittlerweile feste Größen im Sportangebot im „Land zwischen den Meeren“. Doch Sportabzeichen am Strand - Springen und Sprinten im Sand, Kugelstoßen im Wattenmeer, Schwimmen im Nordseewasser - ist eher unbekannt und ungewöhnlich. Am 18. August dient von 5 Uhr morgens bis 17 Uhr abends die Büsumer Perlebucht als „Naturstadion“, in dem sich jedermann an der bundesweiten Sportabzeichen-Tour beteiligen und die Prüfungen an einem außergewöhnlichen Ort ablegen kann.

Die Sportabzeichen-Tour, eine Aktion des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB), wird schon seit vielen Jahren ausgerichtet. Mit nationalen Sportlergrößen macht die Tour in verschiedenen Bundesländern Station; in diesem Jahr nach der Eröffnung der Tour in Bargtheide bereits zum zweiten Mal in Schleswig-Holstein. Es wird viel geboten am „Sportabzeichen – Beachtag“: Von 5 Uhr morgens bis 17 Uhr abends – im Rhythmus von Ebbe und Flut – wird am Büsumer Sandstrand jedem, der möchte, das Sportabzeichen abgenommen. Zu den Büsumer Schulen, die vormittags ab 8 Uhr an den Start gehen werden, ist Kontakt aufgenommen worden und auch Kindergärten wollen und dürfen mitmachen. Für die Kleinen gibt es einen speziellen Sportabzeichen-Parcours und sie erhalten natürlich genau wie die Großen ebenfalls Urkunden und Medaillen. Nachmittags können dann die zahlreichen Büsum-Urlauber und alle weiteren Interessierten ihre Fitness am Strand unter Beweis stellen.

Zur Unterstützung des Büsumer Sportabzeichentags haben bereits mehrere deutsche Spitzensportlerinnen und Spitzensportler ihr Kommen zugesagt. So wird die zweimalige Olympiasiegerin im Weitsprung (1992 und 2000) Heike Drechsler ebenso wie der Zehnkämpfer Frank Busemann (Olympiasieger in Atlanta 1996), die zweimalige Ski-Langlauf-Olympiasiegerin Claudia Nystad und der Kanute Andreas Dittmer – dreimaliger Gewinner bei den Olympischen Spielen sowie achtmaliger Weltmeister - dabei sein. Die Teilnahme der Sportgrößen wird mit Sicherheit für viele große und kleine Sportabzeichenfans ein besonderer Ansporn sein, das Fitnesszeichen am Strand abzulegen. Und auch die Autogramm-Jäger werden auf ihre Kosten kommen. Vorbild für den Büsumer „Strand-Event“ war eine ähnliche Aktion im vergangenen Jahr am Strand der Nordseeinsel Langeoog.

...und Frank Busemann



Aufgrund des großen Erfolges suchten der DOSB und seine Partner für dieses Jahr einen vergleichbaren attraktiven Veranstaltungsort und stießen beim LSV, dem KSV Dithmarschen, der Gemeinde Büsum und den beteiligten Vereinen und Verbänden auf breite Zustimmung. Hauptorganisatoren und „Macher“ der Veranstaltung sind der LSV Vizepräsident Wolfgang Beer und der Sportabzeichenbeauftragte des LSV, Jens Hartwig, der in seiner Funktion als Vorstandsmitglied des KSV Dithmarschen bereits mehrfach alle beteiligten Partner an einen Tisch geholt hat.

Wolfgang Beer, der in seiner Funktion als LSV-Vizepräsident auch über viele Jahre Vorsitzender des Kreissportverbandes Dithmarschen war, beschreibt die Vorzüge der Veranstaltungsorganisation in Büsum: „Wir mussten nicht lange überlegen, der Durchführung einer solch einmaligen Großveranstaltung zuzustimmen. Die Vernetzung hier vor Ort funktioniert hervorragend, weil jeder jeden kennt und lange Verwaltungswege entfallen. Vom Bürgermeister bis zum Mitarbeiter des Bauhofes, von den Kindergärten und Schulen, vom Tourismusverband und den ansässigen Gastronomen und natürlich den beteiligten Vereinen und Verbänden – jeder zieht mit, um diese für Büsum einmalige Veranstaltung auf die Beine zu stellen.“ Ein besonderer Tipp für die schleswig-holsteinische „Sportabzeichenfamilie“ kommt von Jens Hartwig: „Wer noch nicht alle Sportabzeichen-Übungen absolviert hat, sollte sich überlegen, ob er diese vielleicht in der einmaligen Atmosphäre in der Büsumer Perlebucht nachholt. Sprinten am Strand und Weitsprung in den Seesand sind mit Sicherheit auch für den alten Sportabzeichenhasen eine ganz besondere Herausforderung und eine bleibende Erinnerung.“

LSV/nig



Starterpakete für Vereinsinitiative gegen Kinderarmut

„Kein Kind ohne Sport!“



Die Initiative der Sportjugend Schleswig-Holstein zur Kinderarmut im Sport greift genau diese Problematik auf und versucht unter anderem, auf kommunaler Ebene lokale Initiatoren beim Aufbau von Unterstützungsmaßnahmen zur Teilnahme am Sport im Sportverein zu stärken.

Mit einer aktiven Einmischung in die Politik bei der Entwicklung des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung ist ein wichtiger Schritt gemacht worden, Kindern eine Unterstützung durch Beitragsgutscheine zur Teilhabe am Sport zu ermöglichen. Gleichmaßen ist aber in der Diskussion auch deutlich geworden, dass die Dimension der Hürden zur Teilhabe weit über die Leistung eines Vereinsbeitrages hinaus geht.



Insbesondere die Kosten für die Teilnahme an Freizeiten, Lehrgängen oder Wettkämpfen und die dafür nötige Ausrüstung um am Sport teilnehmen zu können, liefern zusätzliche Hindernisse. Hier sind Initiativen vor Ort gefragt Lösungen zu finden und mit gutem Beispiel voranzugehen. Mit der Unterstützung der e.on Hanse AG ist es der Sportjugend Schleswig-Holstein nun möglich einen weiteren Schritt vorwärts zu machen und mit einem „Starterpaket“ den Sportvereinen als Initiatoren vor Ort ihren ersten, oder einen weiteren Schritt zu ermöglichen. **Über Umfang und Bewerbung eines Starterpaketes informieren wir auf unserer Homepage.**

www.sportjugend-sh.de

SportsFinderDay in Wedel

„Eine Kooperation mit dem Projekt SportsFinderDay passt zur Sportjugend Schleswig-Holstein, weil uns als großem Jugendverband die Verbesserung der Kinder- und Jugendgesundheit durch Bewegung sehr wichtig ist,“ sagte Andreas König, stellvertretender Vorsitzender der Sportjugend Schleswig-Holstein, anlässlich des diesjährigen SportsFinderDay.

Am Mittwoch, dem 29. Juni 2011 präsentierte sich die Sportjugend Schleswig-Holstein beim SportsFinderDay an der Gebrüder-Humboldt-Schule in Wedel. Rund 700 Schüler verbrachten dort einen sportlichen Tag bei strahlendem Sonnenschein. Nicht nur die eigene Ausdauer und Geschicklichkeit, sondern auch der Teamgeist der gesamten Klasse waren bei den 45 verschiedensten Stationen, die vom Klettern über Kistenstapeln bis hin zum Baseball reichten, gefragt. Das Projekt SportsFinderDay wurde ins Leben gerufen, um Schülerinnen und Schülern den Zusammenhang von Ernährung, Bewegung und Gesundheit mit viel Spaß und einem interessanten Sportprogramm zu vermitteln. Gemeinsam boten nutella, die Sportjugend Schleswig-

Holstein, die Gebrüder-Humboldt-Schule und lokale Sportvereine wie SC Rist, Segelclub Unterelbe, TC Aue, HSG Rissen-Wedel, Wedeler TSV und Westend 69'ers den Schülern die Möglichkeit, bewegungsorientierte Spiele und Sportangebote auszuprobieren und viel über eine gesunde Ernährung zu erfahren. Mit dem SportsFinderDay wird die Kooperation von Schule und Sportverein langfristig gefördert und das Ess- und Bewegungsverhalten der Schüler im Alltag positiv beeinflusst. In den vergangenen fünf Jahren hat das Projekt bereits über 60.000 Schüler und Schülerinnen erreicht, und ist dieses Jahr an 15 Schulen in ganz Deutschland zu Besuch.



FSJ-Abschluss-Seminar im Sport- und Bildungszentrum Bad Malente



vlnr. Andreas König, stellvertretender Vorsitzender der sjsh, Gunda Spennemann-Grebert (Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein) und Dr. Ekkehard Wienholtz, LSV-Präsident, bei der Eröffnung der Jahresprojekte-Messe

Anfang Juni 2011 erlebten über 70 junge Menschen, die seit Juli bzw. September 2010 ihr „Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im Sport“ absolvieren, und acht Teamer/innen aus Schleswig-Holstein „ihr“ fünftägiges Abschluss-Seminar im Sport- und Bildungszentrum in Bad Malente.

Gleich zu Beginn am Montag startete die heiß umkämpfte Wochstartaktion unter dem Motto „Gameboy“: an fünf Stationen konnten sich die FSJlerInnen schon einmal zu den Themen „Mario Kart“, „Donkey Kong“, „Tetris“, „Pacman“ und „Pong“ für die Woche warmlaufen. Ebenfalls am Montag wurden gleich sechs Wochenprojekte („Tagesschau“, „Jahresprojekte-Jury-Gruppe“, „Ü-Eier“, „Sportangebote“, „Abschlussabend“ und „Wochendokumentation“) vergeben. Auch hier konnten die FSJler/innen ihrer Kreativität freien Lauf lassen, u.a. organisierte die Sportangebote-Gruppe eine Wasserrutschaktion auf einer Seifenfolie mit zwei Rutschkategorien (im Einzel und Doppel).

Am nächsten Tag erhielten die FSJler/innen in vier sportpolitischen bzw. erlebnisorientierten Workshops zu den Themen „Rechtsextremismus, Fankultur, Sport und Ernährung sowie Spiele selbst erfinden“ Anregungen für ihre weiteren Aktivitäten im Kinder- und Jugendsport. Mit den Programmpunkten Hochseilgarten und Geocaching und einer damit verbundenen Fahrradtour kamen die sportlichen Aktivitäten ebenfalls nicht zu kurz. Darüber hinaus konnten die FSJler/innen an zwei Vormittagen ihre vielfältigen und in pädagogischer Hinsicht wertvollen Jahresprojekte im Rahmen einer Messe präsentieren. Zu dieser Messe waren FSJ-Anleiter/innen und Ehrengäste aus Sport und Politik eingeladen, die sich auf diese Weise umfassend über das FSJ im Sport informieren konnten.

Insgesamt hatten die FSJler/innen nach den bisher absolvierten 20 Seminartagen (Einführungseminar, Zwischenseminar mit Erwerb der Juleica und weiteren Lizenzlehrgängen) in diesem abschließenden Seminar schwerpunktmäßig die Möglichkeit, mit Hilfe unterschiedlicher Methoden ihr FSJ-Jahr Revue passieren zu lassen und zu reflektieren. Das Engagement der FSJler/innen, die pädagogische Vielfalt im FSJ-Teamer-Team und nicht zuletzt die



gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sport- und Bildungszentrums in Malente ließen diese fünf Tage im Fluge vergehen.

Für die FSJler/innen im Sport in Schleswig-Holstein geht ein 12-monatiges FSJ-Jahr im Sportverein bzw. -verband am 30. Juni bzw. am 31. August 2011 zu Ende. Viele FSJler/innen bleiben ihren Vereinen/Verbänden als Übungsleiter/innen, aber auch dem Sport insgesamt durch ihre bewusste Entscheidung für eine Berufsausbildung im Sportbereich erhalten. Die Sportjugend Schleswig-Holstein freut sich auf den kommenden FSJ-Jahrgang, der trotz Aussetzung der Wehrpflicht und damit des Zivildienstes auch wieder aus rund 80 FSJler/innen bestehen wird.



Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Sport

Allgemeines

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen des neuen Bundesfreiwilligendienstes, der explizit den Sport mit einbezieht, bieten allen dsj-Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, die Personal- und Vereinsentwicklung auf verschiedenen Ebenen zu fördern. Der BFD schließt an den Zivildienst an, tritt neben die bestehenden Jugendfreiwilligendienste und eröffnet zudem die Möglichkeit, Ansätze des Generationsübergreifenden Freiwilligendienstes im Sport weiterzuführen. Die Deutsche Sportjugend (dsj) hat die Federführung für die Umsetzung des Bundesfreiwilligendienstes im Sport übernommen. Den Rahmen für die Ausgestaltung des BFD bietet das Bundesfreiwilligendienstgesetz.

Zentralstelle, Träger und Einsatzstelle

Die Umsetzung des Bundesfreiwilligendienstes im Sport in Schleswig-Holstein erfolgt durch die Zentralstelle (dsj), den Träger (Sportjugend Schleswig-Holstein) und die Einsatzstellen. Die Deutsche Sportjugend erhält vom Bund BFD-Plätze zugewiesen, die sie an ihre Träger weitergeben kann. Die sjsh wird zukünftig als Träger des BFD im Sport agieren.

Grundzüge des BFD bei der Sportjugend Schleswig-Holstein

1. BFD-Zielgruppe

Ein BFD im Sport bei der sjsh wird parallel zum FSJ-Jahrgang 2011/2012 grundsätzlich nur für Freiwillige über 26 Jahre angeboten. Bei Freiwilligen unter 27 Jahre greift das Koppelungsmodell, d.h. verfügt eine Einsatzstelle bereits über einen FSJ-Platz, so kann sie auch einen BFD-Platz beantragen.

2. BFD-Profil

Das Einsatzfeld der Freiwilligen im BFD im Sportverein/-verband sollte überwiegend in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport liegen, kann aber darüber hinaus auch Tätigkeiten in folgenden Bereichen umfassen:

Projekt- und Veranstaltungsmanagement im Sport
Arbeit mit besonderen Zielgruppen im Sport
Sporträume (u.a. handwerkliche und gärtnerische Tätigkeiten)
und Naturschutz/Umwelt im Sport

Während für junge Leute unter 27 eine Vollzeitstätigkeit verpflichtend ist, können Menschen ab 27 Jahren den BFD auch mit reduzierter Stundenzahl, die jedoch über 20 Stunden pro Woche liegen muss, leisten.

3. Pädagogische Begleitung

Es wird auch im BFD eine pädagogische Begleitung durch die sjsh geben. Das Seminarkonzept wird derzeit erarbeitet und soll sich an den Bedürfnissen der Zielgruppen orientieren.

4. Start des BFD

Der BFD im Sport in Schleswig-Holstein startet am 01.09.2011. Der Beginn des BFD kann danach flexibel zum jeweiligen Monatsanfang gewählt werden.



**Der neue Bundesfreiwilligendienst:
Nichts erfüllt mehr, als gebraucht zu werden.**

Ab dem 1. Juli kann sich jeder im neuen Bundesfreiwilligendienst engagieren – ob alt oder jung, Frau oder Mann, Eltern und Jugendliche, Alterspflege, Behindertenhilfe, Kultur, Sport, Integration, Umweltschutz – vieles ist möglich. Aber direkt informieren und jetzt anwerben!

Jetzt mitmachen!
www.freiwilligendienste-im-sport.de

BFD
Bundesfreiwilligendienst
im Sport

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend | dsj Deutsche Sportjugend | sjsh Sportjugend Schleswig-Holstein

Weitere Informationen

Einen ersten Überblick bietet die Homepage des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend <http://www.bundesfreiwilligendienst.de> und die Homepage der Sportjugend SH- <http://sjsh.lsv-sh.de/index.php?id=245>.

Weitere Informationen und Fragen zum BFD beantwortet bei der sjsh: Kristina Exner-Carl

Bildungsreferentin und FSJ-Projektleiterin

Tel.: 0431-6486-198

E-Mail: kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de

Schneller informiert:

Besucht uns bei facebook

www.facebook.com/SportjugendSchleswigHolstein
www.facebook.com/FSJSportSchleswigHolstein
www.facebook.com/KeinKindOhneSport



und folgt uns bei twitter:

<http://twitter.com/SportjugendSH>



Fit für den Bewegungskindergarten: Gemeinsam aktiv werden – neue Wege gehen!



Mit diesem Ausdruck können die Aktivitäten der Sportvereine umschrieben werden, die sich im Projekt „Kinder in Bewegung“ engagieren und mit einer peppigen Eintages-Veranstaltung viel Aufmerksamkeit und neue Impulse bewirken.

Gemeinsame Angebote mit Kindertagesstätten brauchen auch eine Lobby vor Ort: Um diese aufbauen zu können, ist es günstig, Eltern, GemeindevertreterInnen, Presse und viele weitere Beteiligte mit ins Boot zu bekommen. Mit dieser Idee fördert seit zwei Jahren die Sportjugend Schleswig-Holstein mit Unterstüt-



zung des BKK Landesverbandes NordWest die Mitgliedsvereine des Landessportverbandes vor Ort durch Zukunftsworkshops, Beratungen oder Impulsveranstaltungen durch externe Referenten. Wie facettenreich die Angebote dieser Tagesveranstaltungen sein können, wird aus den Themen der Veranstaltungen deutlich, wie bspw. „10 Jahre Bewegungskindergarten – was bringt die Zukunft für Reinfeld“, „Lernen in Bewegung – Anregungen für den Alltag in Delingsdorf“, „Ringen, Raufen, Toben – gemeinsame Erlebnisse für Eltern & Kinder in Holm“, „Turnen macht ... – mehr Sicherheit durch tägliche Turn- und Bewegungsangebote in Lürschau“, oder das aktuelle Beispiel des THW Kiel: „Jetzt erst recht! – Erlebniswelt-Verein für alle Kinder“ am 20. August zum Thema „Schwergewichtige Kinder brauchen passende Sportangebote.“

„Tue Gutes und rede darüber“ – ist wohl einer der vielen Sinnsprüche, die uns häufig begegnen. Wir wollen aber an dieser Stelle anregen, mehr Möglichkeiten zu nutzen, um über das Engagement für Kinder: Unabhängig, ob es um das Projekt: „Kita & Verein“, „Qualitätssiegel Bewegungskindergarten“, „Kein Kind ohne Sport!“ oder die Fortbildung von ÜbungsleiterInnen geht, sollten mehr Aktionen genutzt werden, um darüber etwas zu erzählen. Jeder kleine Schritt ist besonders, sensibilisiert die Öffentlichkeit und kann je nach Nutzen in den verschiedenen Medien platziert werden. Das schafft Unterstützer und Unterstützung für neue Ziele. **Mehr Informationen: www.sportjugend-sh.de, Kontakt: klaus.rienecker@sportjugend-sh.de**

Terminkalender

Veranstaltung	Ort	Datum
Sport-Jugend-Kongress 2011	Bad Malente	16.-18. Sept. 2011
Lehrgänge mit freien Plätzen		
Erste-Hilfe-Ausbildung	Bad Malente	2.-4. Sept. 2011
Sport und Freizeit mit der Familie	Oster-Ohrstedt	9.-11. Sept. 2011

Ausführliches Lehrgangsprogramm mit Anmeldeformular unter: www.sportjugend-sh.de

Beilage in diesem Heft:

Das aktuelle Lehrgangsprogramm der Sportjugend



Neben den Ausbildungslehrgängen sind für MitarbeiterInnen im Jugendsport besonders zu empfehlen:

Neue Fortbildungsangebote zu Themen wie...

- „Sport und Freizeit mit der Familie“ – Erlebnisorientierte Vereinsaktionen
- „Rund um das runde Ding“ – mit abwechslungsreichen Ansichten auf den Ball
- „Sport-Jugend-Kongress 2011“ nach wie vor mit verschiedenen attraktiven Workshops, einem wundervollen Rahmenprogramm und erstmals die Möglichkeit, ein zweites Thema in dem „Workshop-Aktiv-Teil“ zu erleben. Deine Anmeldung lohnt sich!



Wann ist ein Geldinstitut gut für Schleswig-Holstein?

Wenn Teamgeist und Fairplay nicht nur in der Kundenbeziehung, sondern auch in der Förderung des Jugendsports ganz oben stehen.



Sport ist Bewegung, Motivation und Spaß pur. Und vor allem: Sport ist gesund. Neben ihrer Beratungskompetenz sehen sich die Sparkassen auch in der Verantwortung, die Gesundheit in Schleswig-Holstein nachhaltig zu fördern, und engagieren sich daher gezielt in der Förderung des Jugendsports. Damit wird der Grundstein für Teamgeist und Gesundheit schon in der Kindheit gelegt und davon profitieren wir alle. www.gut-fuer-schleswig-holstein.de

Erfolgreiches Seminar „Sport Interkulturell“ der Sportjugend im SBZ Malente Integration durch Sport



Bereits zum siebten Mal fand in Kooperation mit der Sportjugend Schleswig-Holstein das Seminar „Sport Interkulturell“ im Sport- und Bildungszentrum Malente (SBZ) statt. Das nach der Konzeption des DOSB und der Agentur für interkulturelle Bildung „Context“ durchgeführte Seminar kam bei allen im organisierten Sport aktiven 18 Teilnehmern aus fünf Nationen sehr gut an.

Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte, eine Sportlehrerin, Funktionäre, Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie FSJ'ler reflektierten nach einer Kennenlernrunde über ihre eigene kulturelle und sportliche Herkunft und stiegen in die Thematik „Interkulturelle Unterschiede“ ein, wobei die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den anderen Gruppenmitgliedern ihre eigenen kulturellen Bedingungen, in denen sie lebten und leben, vorstellten. Neben Gesprächen und Gruppenarbeit sollte auch die Praxis nicht zu kurz kommen. So wurden „Interaktions- und Vertrauensspiele“ durchgeführt, bei denen Vertrauen, Teamgeist, Kooperation und Partnersuche im Vordergrund standen. Im Rahmenprogramm des Seminars nutzten die Teilnehmer die Schwimm- und Fitnesshalle des SBZ. In zwanglosen Gesprächen abseits der Seminarinhalte tauschten sich alle rege miteinander aus. Der Sizilianer Ciulla, Fußball-B-Lizenztrainer, lebt seit 41 Jahren in Lübeck und ist selbst im Migrationsforum aktiv. Er beschrieb zum Beispiel, dass er im Laufe seines Lebens in Deutschland viele Hindernisse überwinden musste und der Sport für ihn ein überaus integratives Element der Verständigung in Deutschland darstellte. Im beruflichen Alltag



habe er dagegen nie Diskriminierungen erfahren. Im weiteren Seminarverlauf standen eine Diskussion über die Gefühle Frustration und Freude und erneut in Gruppenarbeit der Themenbereich „Konfliktsituationen, Werte und gegenseitiges Verständnis“ auf der Agenda. In einer abschließenden Diskussion wurde deutlich, dass nicht alle Konflikte interkulturell bedingt sind, sondern auch vielfältige andere Gründe haben können. „Sport Interkulturell“ ist nicht als Konflikttraining zu verstehen, sondern legt den Schwerpunkt darauf, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit Menschen anderer Nationalitäten und Kulturen zu sensibilisieren und das Verständnis füreinander zu fördern.

LSV/lü

Kicken für den guten Zweck



Benefiz-Fußballturnier der Interessengemeinschaft Epilepsie „InGE e.V.“ am 23./24.7. in Kiel

Zum fünften Mal schnüren Fußball-Mannschaften aus der Schleswig-Holstein-Liga und der Verbandsliga Nord-Ost die Fußballschuhe für den einen guten Zweck. Beim fünften Benefiz-Fußballturnier der Interessengemeinschaft Epilepsie „InGE e.V.“ in Kiel am 23. und 24. Juli sind die U23 der KSV Holstein Kiel, FC Sylt, Heikendorfer SV, ETSV Weiche-Flensburg, TSV Altenholz und TSG Schönkirchen dabei. Das Turnier findet auf der Sportanlage der SV Friedrichsort, Harald-Lindenau-Weg 99, 24159 Kiel, statt. Beginn ist am Samstag, 24.7., um 16.30 Uhr.

Die Schirmherrschaft der Veranstaltung hat der Präsident des Schleswig-Holsteinischen Landtags, Torsten Geerds, übernommen. Als prominente Gäste sind in diesem Jahr Uwe Haas, Ex-Fußball-Profi in der ersten und zweiten Bundesliga, und Jerome Becher, ehemaliger Bundesliga-Triathlet und mehrfacher Meister im Schwimmen, mit von der Partie. Beide sind selbst von Epilepsie betroffen und werden zeigen, dass Menschen mit Epilepsie auch im Sport leistungsfähig sind. Im Rahmen der Benefiz-Veranstaltung wird Uwe Haas sein fußballerisches Können bei einem Promi-Spiel mit der Traditionself von Holstein Kiel unter

Beweis stellen. Gegner sind die Spielerinnen der Holstein Woman. Jerome Becher wird am 23.7. im Rahmen des Turniers einen 3000 m-Lauf absolvieren und am Freitag, 22.7, um 18 Uhr im Hörsaal der Kieler Uni-Kinderklinik, Schwanenweg 20, einen Vortrag zum Thema "Epilepsie und Sport" halten.

Das Turnier trägt dazu bei, eine Offenheit für Menschen mit Epilepsie zu schaffen. Corina Kusserow, die erste Vorsitzende der InGE, freut sich über die große Unterstützung des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, des Kreisfußballverbands Kiel, des LSV Schleswig-Holstein und der teilnehmenden Vereine: „Die Zusammenarbeit mit Sportverbänden bringt uns unserem Ziel, Vorurteile abzubauen und eine wirkliche Offenheit zu erreichen, einen großen Schritt näher. Damit wir diese wertvolle Arbeit weiterhin leisten können, kommt der gesamte Erlös der diesjährigen Veranstaltung unserer Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zugute“, so Kusserow. Die InGE e.V. ist eine Selbsthilfegruppe für epilepsiekranken Menschen, Eltern betroffener Kinder und deren Angehörigen. Weitere Infos unter www.inge.de.

LSV/ar

DOSB und Coca-Cola suchen Deutschlands aktivste Stadt 2012

„Wer wird Deutschlands aktivste Stadt 2012?“ Diese Frage richten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und Coca-Cola Deutschland an alle deutschen Städte. Erstmals sind auch die Gemeinden zur Teilnahme am Wettbewerb Mission Olympic aufgerufen. Neu ist, dass drei Sieger nach spannenden Städteduellen zwischen jeweils großen, mittleren und kleinen Städten als Deutschlands aktivste Stadt 2012 ausgezeichnet werden. Fast 150.000 Euro Fördergeld für den Breitensport sind zu gewinnen.

Das wichtigste Ziel ist es, Menschen mit Spaß, Gemeinsinn und sportlicher Fairness in Bewegung zu bringen und nachhaltig eine aktive Lebensweise zu fördern. Dieses Mal wird der Titel „Deutschlands aktivste Stadt“ an je eine große, mittlere und kleine Stadt vergeben. Die Sieger haben sich zuvor in einem spannenden Final-Zweikampf mit einer anderen Stadt der gleichen Größenkategorie gemessen. In der Kategorie der kleinen Städte sind auch Gemeinden aufgerufen, ihre sportlichen Qualitäten unter Beweis zu stellen. Als Siegprämie erhält die kleine Stadt bzw. Gemeinde 20.000, die mittlere 35.000 und die große Stadt 50.000 Euro zur Förderung des Breitensports und es locken weitere Preise. Noch bis einschließlich 14. August 2011 können sich Städte und Gemeinden auf www.mission-olympic.de/bewegtestaedte bewerben.

Ausschreibung Deutscher Schulsportpreis 2011/2012

Bereits zum siebten Male schreiben der DOSB und die Deutsche Sportjugend auch im Schuljahr 2011/2012 den bundesweiten Förderpreis für Schulen als Beitrag zur Qualitätsoffensive für den Sport in der Schule aus.

Der Schwerpunkt des aktuellen Wettbewerbs liegt auf der Auszeichnung von erprobten bewegungs-, spiel- und sportbezogenen Modellen, Konzepten und Projekten, die Engagement und Teilhabe im Schulsport und in den Strukturen des organisierten Sports fördern. Ziel des Wettbewerbs ist es, innovative und beispielhafte praktisch bewährte Konzepte auszuzeichnen, die auch anderen Schulen und Sportvereinen Anregungen für eigene Vorhaben bieten können. Teilnahmeberechtigt sind Schulen aller Schulformen der Bundesrepublik Deutschland, alle deutschen Schulen im Ausland sowie alle Sportvereine. Der Deutsche Schulsportpreis ist insgesamt mit 10.000 Euro dotiert. Die Geldpreise sind zweckgebunden für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote der jeweiligen Schule zu verwenden.

Bewerbungen sind ausschließlich über ein Online-Bewerbsformular unter www.dsj.de/Schulsportpreis möglich. Für Rückfragen steht Ute Barthel von der Deutschen Sportjugend im DOSB unter der Rufnummer 069-67 00 322 oder E-Mail: barthel@dsj.de zur Verfügung.

Freibier für alle!

Genuss erleben. Flensburger Frei.



Schule und Verein: Über 300 geförderte Maßnahmen im kommenden Schuljahr bewilligt

Die Thematik „Schule und Verein“ und besonders die Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen im Offenen Ganztags sind Dauerbrenner, die den Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) und seine Vereine und Verbände auch in den letzten Monaten intensiv beschäftigt haben. Aufgrund des Antragschlusses für die Förderung von Kooperationen von Schulen und Vereinen im kommenden Schuljahr kam es gerade in den letzten Wochen zu zahlreichen Nachfragen von Vereinen, Schulen, Schulträgern, und Trägern des Offenen Ganztags. Der LSV vertritt nach wie vor die Auffassung, dass er sich gemeinsam mit seinen Vereinen und Verbänden in der künftigen Bildungsdiskussion als sportpolitischer Partner der Bildungspolitik versteht – und zwar auf Augenhöhe. Gerade Sportvereine mit ihrem über Jahrzehnte gewachsenen System verfügen über vielfältige, zum Teil einzigartige Bildungspotenziale über die rein körperliche Ertüchtigung hinaus. Im Rahmen des Förderprogramms „Schule und Verein“ können im kommenden Schuljahr über 300 Kooperationsmaßnahmen organisatorisch und finanziell unterstützt werden. Die betroffenen Vereine erhalten die Bewilligungsbescheide noch vor der Sommerpause.

Neue Richtlinie des Bildungsministeriums

Am 1. Januar 2011 ist eine neue Richtlinie des Bildungsministeriums zur Genehmigung und Förderung von Offenen Ganztagschulen sowie zur Einrichtung von Betreuungsangeboten in der Primarstufe in Kraft getreten. Der LSV als Premium-Partner des Bildungsministeriums war bedauerlicherweise nicht in die Erstellung der Richtlinie einbezogen worden. So ist in der Richtlinie vorgesehen, dass der Träger der Offenen Ganztagschule mit jeder Person, die im Rahmen des Offenen Ganztags beschäftigt wird, eine Vereinbarung zu schließen hat. Dies entspricht nicht den Vorstellungen des LSV über eine Kooperation von Schule und Verein. Der LSV favorisiert eine Vereinbarung zwischen der Schule bzw. dem Träger des Offenen Ganztags und dem Verein, der eigenständig und in Absprache mit seinem Partner Personal für Angebote im Offenen Ganztags zur Verfügung stellt.



In zahlreichen Gesprächen hat der LSV darauf hingewirkt, diesen für seine Vereine nicht praktikablen Passus aus der Richtlinie zu streichen. Im Ergebnis konnte der LSV erreichen, dass ergänzende Hinweise zur Auslegung der Richtlinie erstellt wurden, die ebenfalls ab Januar 2011 gültig sind. So wurde klargestellt, dass der Träger des Offenen Ganztagsangebotes entweder mit Einzelpersonen oder mit seinen Kooperationspartnern entsprechende Vereinbarungen schließen kann. Die Richtlinie und die entsprechenden Ergänzungen finden Interessierte unter www.ganztagschulen.lernetz.de.

Im Rahmen der Richtlinie wurden weiterhin Art, Umfang und Höhe der Zuwendung für genehmigte Offene Ganztagschulen durch das Bildungsministerium geändert.

Zukünftig wird eine Zeitstunde an allen allgemeinbildenden Schulen mit bis zu 15 Euro je Teilnehmer im Schuljahr gefördert. Diese Regelung entspricht im Wesentlichen der bisherigen Praxis. Eine genehmigte Offene Ganztagschule erhält damit pro Schüler und Betreuungsstunde einen Zuschuss von 0,75 Euro, der zu gleichen Teilen vom Bildungsministerium und dem Schulträger zur Verfügung gestellt wird. Vereine, die mit Angeboten in offenen, vom Ministerium genehmigten Ganztagschulen aktiv sind, können von dieser Zuschussmöglichkeit profitieren, indem sie die Schule auf eine entsprechende Unterstützung ansprechen.

Weitere Informationen zur Kooperation von Schulen und Vereinen befinden sich auf der Homepage des LSV in der Rubrik „Sportthemen“.

LSV/nig

Gute Laune und Fairplay beim Familien-Sportfest in Itzehoe



Rund 800 sportinteressierte und sportbegeisterte Gäste fast aller Altersklassen kamen zum Integrativen Sportfest des Sport-Club Itzehoe (SCI) ins Stadion am Sandberg. Ein halbes Jahr Vorbereitung sorgte für einen reibungslosen Ablauf mit vielen Sportangeboten für Jung und Alt und – gewürzt mit einigen musikalischen Acts und Tanz-Vorfürungen.

Besonderen Zulauf hatte der Auftritt der Itzehoer Kult-Trommelgruppe „Watt'n Groove“, die für ein friedliches Miteinander trommelte und die Zuschauer zum Mitwippen anregte. Jan

Schamerowski und Andre Beltz vom SCI hatten zusammen mit Klaus Michael Pötzke vom Landessportverband Schleswig-Holstein ein umfangreiches und vielseitiges Programm für die ganze Familie zusammengestellt. Auch Petrus meinte es gut mit den Aktiven und den Zuschauern. „Gute Laune pur und Fairplay für Itzehoe wurden erfolgreich umgesetzt“, freuen sich die „Macher“ der Veranstaltung. Angespornt durch die positiven Rückmeldungen von allen Seiten, plant der SCI, dieses Sportfest als ständige Einrichtung im Programm der jährlich stattfindenden „Itzehoer Woche“ zu etablieren. LSV/ar

Dr. Wienholtz 10 Jahre LSV-Präsident

Anfang Juni überraschten LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen und einige LSV-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter den LSV-Präsidenten Dr. Ekkehard Wienholtz in seinem Büro. Anlass des Spontanbesuches war Wienholtz' zehnjähriges Jubiläum als

LSV-Präsident. Am 9. Juni 2001 hatte Dr. Wienholtz auf dem Verbandstag das ehrenamtliche Präsidentenamt des LSV von seinem langjährigen Vorgänger Dr. h.c. Hans Hansen übernommen.



Innenminister Klaus Schlie ehrte den Ausnahmeläufer

Peter Wieneke hat mehr als 900 Marathons hinter sich

Mit dem Zieleinlauf am 4. Juni 2011 hat Peter Wieneke (64) aus Hamfelde im Kreis Storman seinen 900. Marathonlauf beendet. Weltweit gibt es nur acht Menschen, die diese Strecke häufiger absolviert haben. In Europa steht er mit dieser Leistung an siebter Position, in Deutschland gar an Position fünf. Für Schleswig-Holsteins Innenminister Klaus Schlie war dies Anlass, die herausragende sportliche Leistung von Peter Wieneke im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit der Übergabe eines Ehrentellers und eines großen Präsentkorbes zu würdigen. 1994 lief Wieneke seinen allerersten Marathon und hat in den letzten 17 Jahren so viele Wettkämpfe geschafft wie kein anderer Läufer. Allein im vergangenen Jahr nahm er an 114 Wettkämpfen teil. Immer dabei ist seine Ehefrau Ann-Marie, mit der er seit über 42 Jahren verheiratet ist. Seinen 1.000. Marathon will der Ausnahmeläufer im nächsten Jahr in Bangkok mit seinem thailändischen Freund Bu, der ihn einst zum Marathon brachte, gemeinsam laufen.



Innenminister Klaus Schlie ehrte Marathonläufer Peter Wieneke für seine außergewöhnliche sportliche Leistung mit einem Ehrenteller und einem großen Präsentkorb.

Vereinswettbewerb Bewegungsnetzwerk 50 plus: Bewerbung noch bis August möglich! DOSB sucht gut vernetzte Vereine

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat einen Vereinswettbewerb gestartet unter dem Motto „Sportvereine – vorbildlich vernetzt!“ Ziel des Wettbewerbes ist es, gut funktionierende Kooperationen zwischen Sportorganisationen und kommunalen Partnern zusammenzutragen und deren Förderung von Sport und Bewegung für Ältere als gute Praxisbeispiele zu präsentieren.

Es werden erste, zweite und dritte Preise vergeben, wobei der Gewinner ein Preisgeld von 3.000 Euro erhält. Ebenfalls vergeben wird ein Sonderpreis für Senioren-, Gesundheits- oder soziale Organisationen, die vorbildlich mit dem organisierten Sport kooperieren, um Sport und Bewegungsangebote für Ältere zu fördern. Der Wettbewerb ist Teil des vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend geförderten DOSB-Projektes „Bewegungsnetzwerk 50+“. Bewerben können sich alle Sportvereine, Stadt- und Kreissportbünde sowie Turngaue, die mit Gesundheits- und Sozialorganisationen, kommunaler Verwaltung und/oder Seniorenorganisationen kooperieren. Notwendige Voraussetzung und wichtig für die Teilnahme ist, dass die Sport- und Bewegungsangebote, Aktivitäten oder Maßnahmen im Bereich Sport der Älteren angesiedelt sind und sich an Menschen im Alter von 50 bis 100 Jahren richten. Auch generationenübergreifende Maßnahmen sind möglich. Das Netzwerk oder die Kooperation muss im Sommer 2011 bereits bestehen und arbeiten. Einsendeschluss und Ende des Wettbewerbes ist der 31. August 2011. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich mit dem Anmeldeformular, das im Internet unter www.dosb.de/vereinswettbewerb oder www.richtigfit-ab50.de zum Download bereit steht.

Die Preisverleihung findet im Rahmen der Abschlusstagung des Projektes „Bewegungsnetzwerk 50+“ am 23. November 2011 in Berlin statt, die der DOSB gemeinsam mit dem Bundesministe-

rium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend ausrichtet. Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, schickt den ausgefüllten Anmeldebogen bis zum 31. August 2011 an:

**Deutscher Olympischer Sportbund
Geschäftsbereich Sportentwicklung
z.Hd. Michael Höhn**

Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt

Fax: 069/67001261, E-mail: hoehn@dosb.de



Deutsche Meisterschaften im Voltigieren 2011 in Elmshorn

Die Deutschen Meisterschaften im Voltigieren kommen in diesem Jahr nach Norddeutschland. Vom 26. bis 28. August finden die Wettkämpfe in der Fritz-Thiedemann-Halle in Elmshorn statt. Auf dem großzügigen Gelände werden die besten Voltigierinnen und Voltigierer aus Deutschland zu Gast sein und in Einzel- und Gruppenwettkämpfen ihre neuen Meister ermitteln. Für Kai Vorberg, Deutscher Meister Einzelvoltigieren Herren, Simone Wiegele, Deutsche Meisterin Einzelvoltigieren Damen, und das Team Bleyer, Deutsche Meister Gruppenvoltigieren, gilt es, den Titel aus dem Jahr 2010 zu verteidigen, um sich erneut an die Spitze der Deutschen Voltigierer zu setzen.

Auf der eigens für die Meisterschaft eingerichteten Homepage www.dm-voltigieren2011.de finden Interessierte zahlreiche Informationen zur Veranstaltung und können sich dort bereits jetzt die besten Karten sichern. Im Vorverkauf werden ausschließlich Dauerkarten verkauft, die für einen Zutritt alle Wettkampftage berechtigen und alle Prüfungen umfassen. Der Preis für eine Dauerkarte beträgt 30 Euro für einen Sitzplatz auf der Haupttribüne oder den mobilen Tribünen A und C. Tageskarten werden lediglich an der Tageskasse vor Ort verkauft.

einfach besser

TNG 

Ein für Kiel

Kiel-Paket



Internet

Flatrate mit bis zu 24 MBit/s



Festnetz

Deutschland-Flatrate



Mobilfunk

SIM-Karte fürs Handy

**Bis zum
31. August
2011**

~~€ 29,80~~ /Monat*

Jetzt 6 Monate:

€ 14,80 /Monat*

TNG Versorgungsgebiet:

Ihr regionaler Anbieter mit Herz ist in den Vorwahlbereichen von Kiel, Gettorf, Preetz und Lütjenburg verfügbar.



✓ **kostenloser Vor-Ort-Installationservice**

Jetzt Verfügbarkeit prüfen unter www.tng.de

Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

*Aktion befristet bis zum 31.08.2011. Das Kiel-Paket kostet in den ersten 6 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. 12 Monate Mindestlaufzeit, danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos, Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicenummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Kiel-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend und unverbindlich. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.



Die kommende Generation? Die U17-Landeskaderathleten Jannik Reimann (SC Strande, re.) und Lasse Wittmüss (Eckernförder MTV) trainieren für den Sprung in den Bundeskader. Außerdem träumen die beiden 16-Jährigen davon, irgendwann auch einmal bei den deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand auf dem Centre Court zu spielen.

Träume im Sand

Bei den Beachvolleyballern ist das Olympia-Fieber ausgebrochen – Hoffnungen ruhen auf den Kielern Klemperer/Koreng – der Kult in Deutschland heißt DM in Timmendorfer Strand

Alle vier Jahre bricht es aus, das Fieber, das von der Aussicht auf die Olympischen Spiele ausgelöst wird. Der Qualifikationszyklus für London 2012 hat begonnen, die besten Beachvolleyballer der Welt kämpfen nicht nur um Weltranglistenpunkte und Preisgeld, sondern Punkt für Punkt für ihren Traum von Olympia. Die größten schleswig-holsteinischen Hoffnungen liegen dabei auf den Kielern David Klemperer und Eric Koreng, die bereits 2008 in Peking als Fünfte glänzten und im vergangenen Jahr in Stavanger (Norwegen) Vierte der Weltmeisterschaft wurden. Aber auch im deutschen Sand und auf der schleswig-holsteinischen „Unser Norden“ Beach-Tour wird wie immer fleißig im heißen und kalten und manchmal feuchten Sand gebaggert und gepircht.

Es wird ernst in der Weltspitze. In diesem Jahr geht es im sandigen Zirkus der besten Strand-Asse um insgesamt 7.450.000 Dollar Preisgeld allein auf der World Tour. Hinzu kommen die wichtigen Punkte, die besonders bei den Grand Slams winken. Die zwölf besten Resultate jedes Teams bis zum 17. Juni 2012 fließen in die Wertung für die fünf Ringe ein. Alle wollen zur historischen „Horse Guards Parade“, um im Schatten des Buckingham Palace den Traum eines jeden Sportlers zu leben. „Alles ist wieder intensiver, wir sind fokussierter, waren vor Saisonbeginn fünfmal im

Ausland im Trainingslager“, sagt David Klemperer. Der 30-Jährige steckt „nebenbei“ im BWL-Diplom, doch das Duo überlässt nichts dem Zufall, engagierte den Kieler Uni-Professor Manfred Wegner als Mentaltrainer. „Die Anspannung ist gestiegen, doch wir denken von Ziel zu Ziel“, so der ebenfalls 30-jährige Eric Koreng. Das Duo ist mittlerweile gefürchtet in der Welt, gewann 2010 seinen ersten Grand Slam in Stavanger. „Wir gehören jetzt zum Kreis der Medaillenkandidaten“, sagt Klemperer. „Aber wir dürfen uns darauf nicht ausruhen.“

Höhepunkt dieses Jahres war zweifellos die Weltmeisterschaft in Rom im Juni (siehe Kasten), bei der allein eine Million Dollar auf dem Foro Italico ausgeschüttet wurden. „Langfristig arbeiten auch wir an der Qualifikation für die Olympischen Spiele“, sagt der Kieler Sebastian Dollinger. „Wir wissen, dass das eine schwere Aufgabe ist, aber wir denken, dass es möglich ist.“ Kleinere, aber nicht weniger spannende „Brötchen“ backen die Teams auf der nationalen deutschen Turnierserie. Das Ziel, der Traum, der Kult hier: die deutschen Meisterschaften in Timmendorfer Strand mit ihrem partytauglichen Publikum auf dem Centre Court und in jedem Jahr rund 50.000 Zuschauern. Alle, die in Deutschland anfangen, den Ball aus dem Sand zu „buddeln“, wollen hier hin, die Atmosphäre spüren. Die Kieler Florian Huth/Florian Lüdike, die für den THW Kiel starten, haben das schon mehrmals geschafft, wollen auch in diesem Jahr auf den neun Turnieren in Städten und an Stränden ihr Stück vom 170.000-Euro-Preisgeld kuchen sichern und sich „in den deutschen Top Ten etablieren“ (Huth).

An die deutsche Spitze heran, „buddeln“ will sich indes der Kieler Nils Rohde, der sich mit Eugen Bakumovski immerhin einen 125-maligen Hallen-Nationalspieler an die Seite geholt hat. „Internationale Erfahrungen sammeln, in Timmendorf erfolgreich sein, die EM in Norwegen spielen“, lautet Rohdes Saison-Plan, doch er weiß auch, dass Neustart erst einmal Rückschritt bedeuten kann. „2012 wollen wir dann in Schlagweite zu den deutschen Top Drei stehen“, so Rohde weiter.

An den Stränden von Nord- und Ostsee ist an Rückschritt nicht zu denken. Die Beachvolleyball-Tour des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes (SHVV) ist wieder einmal ein voller Erfolg. Für die SHVV-Nachwuchskader ist die SHVV-Tour stets Standortbestimmung und „eine hervorragende Vorbereitung für die nationalen Meisterschaften“, sagt Landestrainer Malte Nagursky. Insgesamt werden in diesem Jahr 12000 Euro an Preisgeldern ausgeschüttet an sechs Standorten. Die Tour ist fest im Land verankert, verspricht neben dem Landesmeister-Titel außerdem wichtige Punkte für die deutsche Rangliste und Qualifikation für die DM in Timmendorfer Strand. Überall Sand, packende Duelle, athletische Aktionen, rasante Hechtbagger, Blocks und Angriffe. Es ist wieder ausgebrochen – das Beachvolleyball-Fieber.

Text, Fotos und Beachvolleyball-Kalender von Tamo Schwarz

BEACHVOLLEYBALL-KALENDER 2011

INTERNATIONAL

- 11.-17. Juli: Grand Slam Moskau/RUS
- 25.-31. Juli: Grand Slam Stare Jablonki/POL
- 1.-7. August: Grand Slam Klagenfurt/AUT
- 9.-14. August: EM in Kristiansand/NOR

SMART BEACH TOUR DEUTSCHLAND

- 22.-24. Juli: Supercup St. Peter-Ording
- 26.-28. August: DM in Timmendorfer Strand

„UNSER NORDEN“-TOUR SCHLESWIG-HOLSTEIN UND WEITERE EVENTS IM NORDEN

- 22.-24. Juli: U17-Bundespokal in Damp
- 11.-14. August: U19-DM in Kiel-Schilksee



Die Kieler David Klemperer (rechts) und Eric Koreng sind mittlerweile international gefürchtet. Im vergangenen Jahr wurden sie WM-Vierte, 2008 in Peking Olympia-Fünfte. In London wollen sie 2012 zum zweiten Mal im Schatten der Ringe spielen und dann vielleicht sogar Edelmetall aus dem Sand baggern.



oben: Solche Luftduelle am Netz machen den Reiz von Beachvolleyball aus: rechts Eric Koreng (Kiel).

links: Warten noch auf den Durchbruch: Geeske Banck (Kiel, re.) und Anja Günther (Berlin)

60 Jahre Rehabilitations- und Behinderten-Sportverband SH

Innenminister Schlie fordert mehr Anstrengungen des Sports für Menschen mit Behinderungen

Sportvereine und Kommunen müssen nach Ansicht von Innenminister Klaus Schlie ihre Anstrengungen weiter verstärken, damit mehr Menschen mit Behinderungen die Breitensportangebote in den Vereinen wahrnehmen können. „Menschen mit Behinderungen erfahren im Sportverein soziale Integration“, sagte Schlie in Rendsburg auf der Festveranstaltung aus Anlass des sechzigjährigen Bestehens des Rehabilitations- und Behinderten-Sportverbandes Schleswig-Holstein. Der Breitensport im Verein erfülle den individuellen Wunsch nach Leistung und Anerkennung.

Der Innenminister forderte den organisierten Sport auf, mehr Werbung für Breitensportangebote für Menschen mit Behinderungen zu machen. Beim Bau und bei der Modernisierung und Sanierung von Sportstätten müsse auf Barrierefreiheit geachtet werden. Die Wege dürften nicht ausschließlich durch enge Türen und über Stufen und Treppen führen. Sportplätze, Turnhallen und Schwimmbäder müssen den ganzen Tag über für den Behinderten- und Rehabilitationssport offen sein. „Das Mitein-

ander von Menschen mit und ohne Handicap muss in allen Lebensbereichen ein Selbstverständlichkeit sein“, so Schlie weiter. In einem Grußwort überbrachte Dieter Jöhnk in seiner Funktion als Integrationsbeauftragter des Landessportverbandes Grüße und Glückwünsche des LSV und richtete einen besonderen Dank an Wolfgang Tenhagen, seit 1974 Vorstandsmitglied und seit 1994 erster Vorsitzender des Rehabilitations- und Behindertensportverbandes, der sich in besonderer Weise um den Verband verdient gemacht hat. Der Rehabilitations- und Behindertensportverband, der mittlerweile mehr als 17.000 Mitglieder zählt, wurde am 31. Oktober 1951 als Arbeitsgemeinschaft Deutscher Versehrten-sport – Land Schleswig-Holstein – gegründet und hatte damals 300 Mitglieder in sechs Vereinen. Am Anfang stand der Versehrten-sport und die damit verbundenen Aufgaben. Weitere Aufgaben sind im Laufe der Zeit hinzugekommen, zum Beispiel in der Rehabilitation. Anders als der Sport im übrigen Land hat der Rehabilitations- und Behindertensportverband nicht mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen.

LSV/ar

Uwe Seeler wird Namens-Pate der Verbandssportschule des SHFV in Malente



(v.l.n.r.): DFB-Vizepräsident Hermann Korfmacher, DFB-Ehrenspielführer Uwe Seeler, Landrat Reinhard Sager, Landtagsvizepräsidentin Herlich Marie Todsen-Reese, Bad Malentes Bürgermeister Michael Koch, Innenminister Klaus Schlie und SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer nach der Enthüllung des Bauschildes am Historischen Tor der Verbandssportschule Malente. Foto: Moritz Lufft

Am 9. Juni 2011 wurden im Beisein von LSV-Präsident Dr. Ekkehard Wienholtz und LSV-Vizepräsident Heinz Jacobsen in der Verbandssportschule des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes (SHFV) in Malente offiziell die Umbaumaßnahmen eingeleitet. „Nach all den arbeitsintensiven Wochen und Monaten, haben wir nun den nächsten wichtigen Schritt getan“, sagte SHFV-Präsident Hans-Ludwig Meyer nach der Enthüllung des Bauschildes am Historischen Eingangstor der Sportschule. „Wir freuen uns alle auf das neue moderne Erscheinungsbild unserer Verbandssportschule“, so Meyer.

Diese Vorfreude teilte Meyer auch mit Uwe Seeler. Der Ehrenspielführer der Deutschen Nationalmannschaft war nach Malente

gekommen, um diesem wichtigen Kapitel in der Geschichte der Fußballschule beizuwohnen. „Ich habe zu meiner aktiven Zeit und auch danach viele schöne Tage hier in Malente verbracht und bin froh, dass die Tradition der Sportschule nun verbunden wird mit einer modernen Anlage. Mein Herz schlägt für Malente“, so Seeler in der offiziellen Talkrunde.

Im Laufe der Talkrunde, an der auch DFB-Vizepräsident Hermann Korfmacher, Innenminister Klaus Schlie und Malentes Bürgermeister Michael Koch teilnahmen, wurde Seeler noch eine besondere Ehre zuteil. Der 74-Jährige wird ab sofort Namens-Pate der Fußballschule Malente sein. „Uwe Seeler ist spätestens seit der Vorbereitung auf die WM1970 in Mexiko mit der Sportschule verbunden und vertritt den Fußball im Norden natürlich wie kein Zweiter. Es ist eine besondere Ehre für den Standort Malente, dass Uwe Seeler die Namens-Patenschaft für die Sportschule übernimmt“, so Meyer bei der Bekanntgabe.

Gedankt wurde auch all jenen, die dieses Projekt erst möglich gemacht haben. Meyer erläuterte: „Wir haben in den vergangenen Monaten sehr viel an diesem Projekt gearbeitet, aber ohne die Unterstützung von Bund und Land aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 1,385 Millionen Euro würden wir heute nicht hier stehen. Ein besonderer Dank gilt daher vor allem Innenminister Klaus Schlie, der sich stets für die Verbandssportschule eingesetzt hat.“ Neben den Landesmitteln unterstützten auch der Deutsche Fußball-Bund (1,8 Millionen Euro) und der Norddeutsche Fußball-Verband (150.000 Euro) die Umbaumaßnahmen mit entsprechenden Darlehen. Der SHFV beteiligt sich mit Eigenmitteln in Höhe von 380.000 Euro an dem Gesamtinvestitionsvolumen von 3,715 Millionen Euro.

Zehn Jahre Kooperation Tischtennis-Verband und Zhejiang Sport Administration



Empfang der TTVSH-Delegation durch die Sportadministration und die Leitung des „College of Sports“ in Hangzhou/China

Bereits zum vierten Mal hat der Schleswig-Holsteinische Tischtennis-Verband (TTVSH) in China ein intensives Trainingsprogramm in Zhejiang, der Partnerprovinz des Landes Schleswig-Holstein, durchgeführt. Trainingsort war das „College of Sports“ in Hangzhou, in dem rund 2.000 Auswahlathletinnen- und -athleten der gesamten Provinz leben und trainieren.

Die schleswig-holsteinischen Sportlerinnen und Sportler (sechs Mädchen und acht Jungen) wurden sehr herzlich aufgenommen; die Trainingseinheiten waren deshalb aber nicht weniger umfangreich und kräftezehrend. Die jungen deutschen Gäste trainierten jeweils zweimal drei Stunden pro Tag und absolvierten zusätzlich ein Fitness- und Lauftraining bei durchschnittlichen Temperaturen um 25 Grad und hoher Luftfeuchtigkeit. Leiter des Lehrgangs war erstmalig Mirsad Fazlic, der seit dem 1. April 2011 auch Leiter des in Schwarzenbek neu eingerichteten Landesleistungszentrums ist. Die Erkenntnisse, die er und Axel Schreiner, der organisatorische Leiter, im täglichen Training und im intensiven Austausch mit dem Cheftrainer der chinesischen Gastgeber gewannen, wurden in den täglichen Tagesabschlussbesprechungen ausgewertet und an die jungen deutschen Spielerinnen und Spieler weitergegeben. Höhepunkt des letzten Trainingstages war ein Wettkampf mit den Gastgebern bei dem die Schleswig-Holsteiner immerhin 18 der 63 angesetzten Spiele gewinnen konnten.

Der chinesische Cheftrainer bestätigte seinen deutschen Trainings-Gästen, dass diese Gruppe, die bisher talentierteste

war, aus deren Mitte - bei entsprechender Förderung und persönlichem Ehrgeiz – sehr erfolgreiche Spielerinnen und Spieler für die nationale Ebene hervorgehen könnten. Sportpolitisch betrachtet war die Reise ebenfalls ein Erfolg, da der Leiter des „College of Sports“, Herr Li, nicht nur bekundete, den guten mittlerweile zehnjährigen Kontakt mit dem TTVSH fortsetzen zu wollen, sondern auch sehr großes Interesse zeigte, auch andere Sportarten und Trainer in diesen Austausch mit einzubeziehen. Eine völlige neue Dimension erreichte Lis Angebot, dass ein oder zwei Athletinnen aus dem Tischtennisverband dort ein Jahr verbringen können und so neben dem Training auch die dortige Schule besuchen können. Geeignete Interessentinnen gibt es bereits. Fazit der Reise: ein voller Erfolg für den Tischtennisverband und großer Ansporn für kommende Aufgaben. *Hans-Jürgen Gärtner*



LUBINUS CLINICUM

Orthopädische Chirurgie



LUBINUS
CLINICUM

Endoprothetik:
Dr. Ph. Lubinus,
Tel. 0431/388-205

Hand- und Mikrochirurgie:
Dr. Chr. Ranft,
Tel. 0431/388-209

Fußchirurgie:
Dr. T. Fischer,
Tel. 0431/388-205

Unfall- und arthroskopische Chirurgie, Sporttraumatologie:
Dr. H. Laprell,
Tel. 0431/388-204

Wirbelsäulenchirurgie, Kinder-, Rheuma- und onkolog. Orthopädie:
Prof. Dr. Ch. Hopf,
Tel. 0431/388-302

Plastische und Wiederherstellende Chirurgie:
Dr. M. Geenen,
Tel. 0431/388-305

Gefäßchirurgie:
Dr. A. Marquardt,
Tel. 0431/388-284

Schmerztherapie:
Dr. W. Wabbel,
Tel. 0431/388-281

Anästhesie und operative Intensivmedizin:
Dr. C. Hudemann,
Tel. 0431/388-260

LUBINUS
AMBULANT

Ambulantes Operationszentrum:
Tel. 0431/388-281

Notfallambulanz, D-Arzt, BG
Tel. 0431/388-226

Privatärztliche Behandlung:
Alle Fachbereiche

Ermächtigung für Hand- und Mikrochirurgie
Ermächtigung für Wirbelsäulenchirurgie, Kinder- und onkologische Orthopädie

LUBINUS
AKTIV

Praxis für Physiotherapie
Ambulantes Rehasentrum
Zentrum für Prävention

LUBINUS
AKADEMIE

Johann Hermann Lubinus Schule
• Schule für Physiotherapie:
Tel. 0431/388-120

Lubinus Akademie
• Fort- und Weiterbildung

LUBINUS
SERVICE

Lubinus-Sodexo
Dienstleistungs-GmbH
(Gastronomie/Partyservice)

Lubinus Sitex-Service GmbH
(Wäscheversorgung)

Lubinus-Kuhnert
Dienstleistungs-GmbH
(Gebäudereinigung)

Lubinus-orgaMed
Sterilgut GmbH
(Sterilgutversorgung)

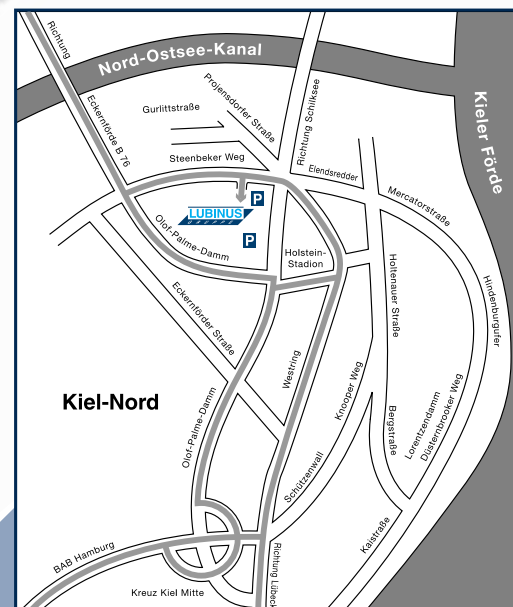
LUBINUS
KOOPERATION

Praxen für:
Orthopädie
Gefäßchirurgie
Chirurgie
Plastische und Ästhetische Chirurgie
Urologie
Dermatologie/Allergologie
Zahnmedizin
Labormedizin
Radiologie
Anästhesie/Schmerztherapie
Anästhesie
Innere Medizin
Frauenheilkunde

Apotheke
Orthopädie Technik
Klinik-Shop

LUBINUS
GRUPPE

LUBINUS GRUPPE
Steenbeker Weg 25
24106 Kiel
Telefon 0431/388-0
Telefax 0431/388-240
info@lubinus-clinicum.de
www.lubinus-clinicum.de



ARAG informiert:

Versicherungsschutz für Arbeitsmaschinen



Für die Pflege und den Betrieb von Sportanlagen werden in der Regel Arbeitsmaschinen eingesetzt. Im Vorfeld sollte man allerdings unbedingt prüfen, ob dafür auch ein ausreichender Versicherungsschutz für Personen- und Sachschäden besteht.

Bei einer selbstfahrenden Arbeitsmaschine handelt es sich um ein Kraftfahrzeug, das zur Verrichtung von Arbeiten mit seinen fest verbundenen Einrichtungen bestimmt ist (z.B. Aufsitzmäher oder Mährescher). Werden diese selbstfahrenden Arbeitsmaschinen auf öffentlichem Verkehrsgrund bewegt, wird bei einer zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von mehr als 20 km/h sogar ein eigenes amtliches Kennzeichen benötigt, womit die Arbeitsmaschinen dem Pflichtversicherungsgesetz unterliegen. Öffentlicher Verkehrsgrund kann schon das Grundstück des Vereins sein, insbesondere bei fehlender Einfriedung oder bei einem öffentlichen Betrieb, zum Beispiel einer Restauration mit Parkplätzen. Der Sportversicherungsvertrag zwischen den LSB/LSV und der ARAG Sportversicherung bietet einen ausreichenden Versicherungsschutz für den Besitz und die Verwendung von vereinseigenen, nicht zulassungspflichtigen und selbstfahrenden Arbeitsmaschinen bis zu 20 km/h an, wenn die Maschinen ausschließlich zur Pflege von Sportanlagen eingesetzt werden.

Dennoch empfiehlt die ARAG Sportversicherung grundsätzlich allen Vereinen eine Überprüfung des Versicherungsschutzes für ihre Arbeitsmaschinen, insbesondere aber auch für weitere

Kraftfahrzeuge, wie zum Beispiel Gabelstapler, Golf-Carts oder Traktoren vorzunehmen. Soweit diese -oftmals nicht versicherten- Kraftfahrzeuge eine zugelassene Geschwindigkeit von sechs km/h übersteigen und auf öffentlichem Grund bewegt werden, unterliegen diese zusätzlich der Pflichtversicherung und benötigen zwingend eine eigene Kfz-Haftpflichtversicherung. Grundsätzlich sollten Sie immer für einen angemessenen Versicherungsschutz Ihres Vereins sorgen und damit möglichen und empfindlichen Schäden vorbeugen. Weitere Infos dazu erhalten Sie jederzeit in den Versicherungsbüros Ihrer LSB/LSV oder online unter www.arag-sport.de

Zusatzversicherungen – Veranstaltungs-Ausfallversicherung

Ihr Verein hat ein Turnier, ein Lauffevent oder eine öffentliche Festveranstaltung geplant und hierfür bereits investiert? Was geschieht aber, wenn die Veranstaltung nicht stattfinden kann, weil z.B. die Sporthalle kurzfristig einen Brandschaden erlitten hat oder wetterbedingt Gefahr für die Gesundheit der Teilnehmer oder Besucher besteht? Als sinnvolle Ergänzung zur Sportversicherung dient in solchen Fällen eine Veranstaltungs-Ausfallversicherung, die den Veranstalter gegen mögliche finanzielle Nachteile (Gesamtkosten abzüglich Erlöse) absichert, die ihm durch den Ausfall oder den Abbruch bzw. eine Änderung oder Verschiebung seiner Veranstaltung entstehen. Der Beitrag für diese Veranstaltungs-Ausfallversicherung ist dabei abhängig vom jeweiligen Kostenplan. Bei Interesse erhalten Sie über Ihr zuständiges Versicherungsbüro gerne nähere Informationen sowie einen Fragebogen zur Erstellung eines individuellen Angebotes für Ihre Veranstaltung.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.



MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz. Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (04 31) 6 48 61 40

Der direkte Draht zum Landessportverband

LSV Schleswig-Holstein
 Haus des Sports
 Winterbeker Weg 49
 24114 Kiel
 Tel.: 0431 6486-0
 info@lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum
 Bad Malente
 Eutiner Straße 45
 23714 Bad Malente
 Tel.: 04523 – 98 44 10
 sbz@lsv-sh.de
 Tel. 04523 - 98 44 30
 bildungswerk@lsv-sh.de

Tel. Kiel: 0431 - 64 86 -

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	04523 - 984430	bildungswerk@lsv-sh.de
Aus- und Fortbildung - Sportjugend	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverw.	148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentw.	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung	188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV / Internet	204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen / Jubiläen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
„Familiensport“	143	sabrina.eckhoff@lsv-sh.de
Finanzen	200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Frauen im Sport	146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung	147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Haus des Sports Zentrale	0	dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de
Integration durch Sport	107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat	101	maren.koch@lsv-sh.de
Kinderschutz	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Leistungssport	045 23 - 984433	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro	135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium / Vorstand - Büro	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“	240	meike.kliewe@lsv-sh.de
„Rezept für Bewegung“	240	marie.schmidt@lsv-sh.de
Schulsport	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein	203	petra.petersen@lsv-sh.de
Senioren-sport	217	brigitte.gehrke@lsv-sh.de
Spenden	136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen	120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum - Redaktion	163	stefan.ahrt@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt	137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
Sport- und Bildungs- zentrum Malente	045 23 - 9844-10	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports	167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt, Naturschutz/ Natura 2000	118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen	133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil- und Kletterwand-Team)	183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG	101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse	201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung	121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilliges Soziales Jahr	198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	152	walther.furthmann@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung	252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Projekt „Kinder in Bewegung“	208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
Projekt „JES“	227	info@sportjugend-sh.de
Großveranst./Internationales	185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro	140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing	134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH	177	m.holzum@semsh.de

Wir danken unseren Partnern und Förderern

Steuer-Hotline Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt.

Die nächsten Termine: **Dienstag, 2. 8. 2011**
Dienstag, 6. 9. 2011 jeweils von
Tel.: 0431-990 81 200 16-18 Uhr

Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht. Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Impressum

SPORTforum ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTforum erscheint elfmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Redaktion: Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.,

Stefan Airt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49, Tel. (0431) 64 86 - 163

Fax (0431) 64 86 - 111 • stefan.ahrt@lsv-sh.de • www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars

Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung: Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH

Telefon (0431) 64 86 - 177 • www.semsh.de

Layout + Herstellung: al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel

Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis: Titel, 28,29: Tamo Schwarz, 4,5,6,7: Julia Petersen, 8: SEMSH,

12: DocMoriis, Archiv, 14: Silke Grahn, Thomas Eisenkrätzer, 16: DOSB, Meike Engels

(Busemann), 17-20: sjsh, 22: Geoffrey Ogar, 24: Archiv, 25: Peter Wilckens,

26: Sebastian Voesch, 30: Moritz Lufft, 31: Hildegard Gärtner.

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.



Unfallschutz: Wir versichern den Norden.

- Die gesetzliche Unfallversicherung schützt Sie nur während Ihrer Arbeit, wir schützen Sie für den Rest des Tages.
- Wir sorgen für 100%igen Versicherungsschutz rund um die Uhr.
- Bei allen Provinzial Vertretungen, Sparkassen oder unter www.provinzial.de.

www.wir-versichern-den-norden.de

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Überall in Schleswig-Holstein:
800 Annahmestellen bieten Ihnen
ein vielfältiges Spielangebot
und kompetente Beratung.



Lotterien und Wetten sind Glücksspiele. Lassen Sie das Spielen nicht zur Sucht werden! Hilfe: Landesstelle für Suchtfragen S-H: Tel. 04 31/56 47 70 und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Tel. 08 00/1 37 27 00. Die Spielteilnahme unter 18 Jahren ist nicht zulässig!

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein